

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Sekundarstufe I

Englisch

(Fassung vom Juli 2025)



Quelle: <https://de.freepik.com/vektoren/hintergrund> > Hintergrund Vektor erstellt von freepik - de.freepik.com

Inhalt

1.	Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum des Faches Englisch innerhalb der Fächergruppe Sprachen am Städtischen Gymnasium Erwitte.....	3
1.1	Allgemeine Vorbemerkungen.....	3
1.2	Konkrete Zielsetzungen und verbindliche Unterrichtsvereinbarungen der Fachschaft in den Teilbereichen „sprachsensibel Lehren und Lernen“	3
2.	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	5
3	Entscheidungen zum Unterricht	7
3.1	Unterrichtsvorhaben.....	7
3.2	Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit	65
3.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	67
	I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“	67
	II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“	71
	III. Grundsätze der Benotung	71
	IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung	72
3.4	Lehr- und Lernmittel.....	72
4	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	74
5	Qualitätssicherung und Evaluation.....	76

1. Durchgängiges Sprachbildungskonzept im schulinternen Curriculum des Faches Englisch innerhalb der Fächergruppe Sprachen am Städtischen Gymnasium Erwitte

1.1 Allgemeine Vorbemerkungen

Sprache gilt als *die entscheidende Schlüsselkompetenz* für eine gelingende Bildungsbiographie und die gesellschaftliche Teilhabe. Das Städtische Gymnasium Erwitte macht es sich durch ein durchgängiges Sprachbildungskonzept, welches in allen Fachcurricula der Schule verankert ist, zur selbstverständlichen Aufgabe, allen Schüler/innen (SuS) unabhängig von ihren individuellen Grundvoraussetzungen dazu zu verhelfen, die Unterschiede zwischen Register und Struktur der Alltagssprache und dem, was bildungssprachlich verlangt ist, beherrschen zu lernen.

Sprachförderung, Sprachbildung und sprachsensibler Unterricht sind am Städtischen Gymnasium Erwitte ein gemeinsames Entwicklungsvorhaben aller Fächer und der ganzen Schule. Unser Ziel ist es, durch die Verankerung konkreter Vorstellungen (u.a. hinsichtlich der geforderten Zieltextformate) und das Treffen von verbindlichen Vereinbarungen eine durchgängige Sprachentwicklung in den einzelnen Fächern sowie einheitliche fächerübergreifende Standards zu entwickeln.

Als Grundlage der Erarbeitung wird der Referenzrahmen für Schulqualität herangezogen und ein Bezug zu den FörMig-Qualitätsmerkmalen sowie zur Qualitätsanalyse NRW hergestellt. Die Sicherung erfolgt im Schulprogramm¹ sowie in den einzelnen schulinternen Fachcurricula² und bildet somit eine Basis des gemeinsamen kollegialen Handelns. Auf diese Weise kann eine gleichsinnige schulische Umsetzung gewährleistet werden, von der alle Schülerinnen und Schüler der Schule gleichsam und unabhängig von individuellen soziobiografischen Faktoren profitieren.

1.2 Konkrete Zielsetzungen und verbindliche Unterrichtsvereinbarungen der Fachschaft in den Teilbereichen „sprachsensibel Lehren und Lernen“³

Mit Bezug zum durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzept des städtischen Gymnasiums Erwitte (vgl. Absätze 4.-4.6) ergeben sich für das zugrundeliegende Unterrichtsfach folgende konkrete Unterrichtsvereinbarungen hinsichtlich sprachbildender Lerngelegenheiten in den unten dargelegten schuleigenen Unterrichtsvorhaben:

• Sprache und Verhalten von Lehr- und pädagogischen Fachkräften (Absatz 4.2)

Die Fachlehrkraft agiert sprachsensibel als bewusstes Sprachvorbild für die Lernenden und verpflichtet sich...

- als Sprachvorbild zu agieren sowie auf geschlechtergerechte⁴ und diskriminierungsfreie Sprache zu achten.
- Bewusstsein für unterschiedliche Sprachregister schaffen.

¹ vgl. die Ausführungen im durchgängigen schuleigenen Sprachbildungskonzept in Anlehnung an die durch die Bezirksregierung Arnsberg vorgesehenen Konzeptteile A und B.

² vgl. die grün gekennzeichneten Anmerkungen im Bereich der Zieltextformate in den Unterrichtsvorhaben in diesem Dokument.

³ Gemäß Konzeptteil A des durchgängigen schulinternen Sprachbildungskonzeptes des SGE.

⁴ Die Lehrer/innen orientieren sich hierbei an den rechtlichen Vorgaben des Rates für deutsche Rechtschreibung sowie an den deutschen Rechtschreibregeln, die im Duden dargelegt werden.

- eine bewusste Anwendung von Bildungs- und Alltagssprache zu fördern.
- In Lehr- und Lernprozessen eine fach- und entwicklungsangemessene Sprache (Artikulation, Intonation, Sprechgeschwindigkeit, Satzbau, Wortschatz, fachrelevante Begriffe und Redemittel) zu verwenden.
- sprachliche Anteile des Lernens für SuS in verständlicher Weise transparent zu machen.
- sich schülerorientiert auf vorhandene Sprachkompetenzen der SuS einzustellen.
- zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster anzuregen.
- lebensweltliche Mehrsprachigkeit und Heterogenität zu wertschätzen und als Ressource, zu nutzen indem sie die Möglichkeiten eröffnet, mehrsprachliche Potentiale der SuS in den Unterricht und schulische Handlungsfelder einzubringen.

• **Konkrete Maßnahmen und Methoden** (Absatz 4.2.2)

Der Unterricht bietet vielfältige Möglichkeiten zur sprachlichen Unterstützung des fachlichen Lernens, indem...

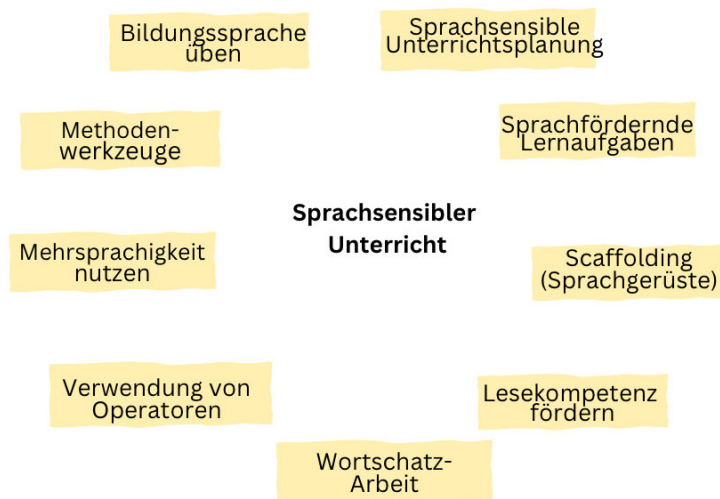
- die Sprachstände der Schülerinnen und Schüler bei der Planung und Gestaltung der unterrichtlichen Prozesse berücksichtigt werden.
- Sprachbewusstheit geschaffen wird und unterschiedliche Funktionen und Register von Sprache sowie die Kommunikation über digitale Medien thematisiert werden.
- die Lernsituation ein komplexes Sprachhandeln herausfordert und SuS umfassend Sprech- und Schreibgelegenheiten zur Erprobung ihrer Sprachfähigkeiten erhalten.
- eine Visualisierung des sprachlichen Anteils in der Lernumgebung besteht.
- die Möglichkeit für SuS, komplexere Äußerungen zu formulieren, gegeben wird.
- Sprachgerüste („Scaffolds“) mit Angebot an sprachlich relevanten Mitteln und/oder Impulsen zur kognitiven Aktivierung bereitgestellt werden.
- Anregung zum Gebrauch bildungssprachlicher Muster gegeben werden.
- Raum für sprachliche Aktivität der SuS vorhanden ist.
- Verstehenskontrollen und Reformulierungsaufgaben stattfinden.
- Lehrkräfte auf sprachliche Präzision der SuS achten.
- Lehrkräfte und SuS die Ergebnisse der sprachlichen Bildung überprüfen und bewerten. Die Lehrkräfte nutzen dafür u.a. die Ergebnisse von Lernstanderfassungen für den Unterricht, Ergebnisse der Lernstands-, Lernentwicklungs- und Lernerfolgsüberprüfungen. Sie sind kontinuierlich Anlass, die Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse zu überprüfen und ggf. zu modifizieren.

• **Die im Unterricht eingesetzten Materialien sind sprachsensibel aufbereitet**

(Absätze 4.3, 4.6), z.B.:

- Es erfolgt ein Einsatz von Texten und Materialien, die den Spracherwerbsstand der SuS berücksichtigen und den Spracherwerb unterstützen.
- Die Materialien verweisen auf Unterstützungsmöglichkeiten für das sprachliche Lernen (z. B. Wörterlisten, Scaffolds).
- Die Materialien sind ggf. für unterschiedliche Sprachniveaus differenziert (z. B. durch komplexere Satzstrukturen, unterschiedlich gegliederte Texte).
- Sprachliche Hürden in Aufgabenstellungen und Unterrichtsmaterialien werden regelmäßig reflektiert.

Das folgende Schaubild zeigt zusammenfassend die verschiedenen Bereiche, die bei unserem *sprachsensiblen Fachunterricht* Berücksichtigung finden:



Grafik 1: Unterrichtliche Bereiche der durchgängigen Sprachbildung: Sprachsensibler Fachunterricht, Binnendifferenzierung, individuelle Zusatzförderung⁵, fächerübergreifende Förderung.

Das Sprachbildungskonzept des Städtischen Gymnasiums Erwitte unterliegt einem ständigen Qualitätssicherungskreislauf, in dem aktuelle Entwicklungsvorhaben sowohl fachschaftsarbeitsbezogen als auch systemisch erfasst, beschrieben, geplant, umgesetzt und schließlich evaluiert und bewertet werden.

Weitere Informationen können dem *durchgängigen Sprachbildungskonzept* des Städtischen Gymnasiums Erwitte unter folgendem Link entnommen werden.

2. Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

In unserem Schulprogramm ist als wesentliches Ziel des Fremdsprachenunterrichts am SGE vereinbart, den Lernenden unterschiedliche Zugänge zu anderen Kulturen zu ermöglichen und ihnen fremdsprachliche Kompetenzen und interkulturelle Handlungskompetenz für unsere globalisierte Welt zu vermitteln.

Fachliche Bezüge zu den Rahmenbedingungen des schulischen Umfelds

Das SGE ist ein Gymnasium im ländlichen Raum. Gerade an einer Schule im ländlichen Raum ist es Aufgabe des Englischunterrichts, den Schülerinnen und Schülern kommunikative, textuelle, methodische und insbesondere interkulturelle Kompetenzen zu vermitteln und diese zu vertiefen, um der zunehmenden Bedeutung des Englischen in einer globalisierten Welt Rechnung zu tragen und den Schülerinnen und Schülern interkulturelle Handlungsfähigkeit zu ermöglichen.

Leitlinie des Englischunterrichts am SGE

Der Englischunterricht am SGE ist kompetenz- und standardorientiert; der Unterricht in den einzelnen Jahrgangsstufen weist sowohl thematische als auch methodische Schwerpunkte auf.

⁵ Vgl. hierzu auch das Konzept zur individuellen Förderung am SGE.

Diese Schwerpunkte finden sich auch in den Leistungsanforderungen und in Formen der Leistungsmessung wieder.

Die Ziele des Englischunterrichts am SGE lassen sich daher konkret folgenden Zielen zuordnen: dem Wecken von Einstellungen (zu Sprache, zum Fremdsprachenunterricht, zu anderen Kulturen etc.), dem Einüben von Können (mit Blick auf die Verfügbarkeit sprachlicher Mittel, interkulturelle Handlungsfähigkeit, Methoden), sowie dem Erwerb von Wissen (über Sprache, Sprachgebrauch, Bezugskulturen, Literatur etc.).

Bedingungen des Unterrichts

Am Städtischen Gymnasium Erwitte ist Englisch die erste (aus der Grundschule fortgeführte) Fremdsprache. Englisch wird ab Klasse 5 in der Sekundarstufe I und II gemäß der Stundentafel unterrichtet. In der Oberstufe wird das Fach als Grundkurs (grundlegendes Anforderungsniveau) sowie regelmäßig als Leistungskurs (erhöhtes Niveau) gewählt.

Insgesamt umfasst die Fachgruppe Englisch im Schuljahr 2020/21 dreizehn Lehrkräfte, von denen alle die Fakultas für Englisch in der Sekundarstufe I und II besitzen. Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schuljahr zusammen, um notwendige Absprachen insbesondere im Hinblick auf eine kontinuierliche Unterrichtsentwicklung zu treffen. Neben den Lehrkräften für das Fach Englisch nehmen auch mindestens ein Vertreter der Elternschaft sowie ein/e Schüler/in an den Sitzungen teil.

Darüber hinaus sprechen die Fachgruppen Englisch, Französisch, Spanisch und Latein sich regelmäßig ab, um mögliche Synergien zu eruieren und zu nutzen und so die Fremdsprachen zu vernetzen und nach Möglichkeit zur Entlastung von Schülerinnen und Schülern sowie Kolleginnen und Kollegen beizutragen. Außerdem finden zu bestimmten Aufgaben Treffen kleinerer Fachgruppen sowie Dienstbesprechungen statt. Diese Besprechungen finden zunehmend über digitale Kanäle, insbesondere der digitalen Plattform der Schule *Teams* statt.

Das Selbstverständnis des Englischunterrichts am SGE ist bestimmt von dem Bestreben, die Schülerinnen und Schüler durch einen interessanten, aktuellen und auf authentischen Sprachgebrauch zielenden Unterricht zu selbstständigen und bewussten Lernenden und Nutzern dieser wichtigen Weltsprache auszubilden und sie interkulturell handlungsfähig zu machen. Um die Lehrkräfte bei der Unterrichtsplanung zu unterstützen, stehen Materialien, die zu diversen Unterrichtsprojekten angefertigt und systematisch gesammelt worden sind, zur Verfügung; diese Materialsammlung wird kontinuierlich erweitert.

Zur Unterstützung leistungsschwächerer Schülerinnen und Schüler werden in den Jahrgängen 5/6 in Förderstunden gezielt Maßnahmen zum Umgang mit Heterogenität in der Lerngruppe angeboten.

Weiterhin besteht die Möglichkeit im Fach Biologie bilingualen Modul-Unterricht in der Mittelstufe anzubieten. Drei Kolleginnen decken die Fächerkombination Englisch und Biologie ab und sofern die Unterrichtsverteilung dies zulässt, arbeiten sie in der Jahrgangsstufe 9 parallel und bieten dort ein bilinguales Modul an.

Die überwiegende Anzahl der Unterrichtsräume im Hauptgebäude des SGE verfügen über eine digitale Ausstattung, die es erlaubt, authentische und aktuelle Materialien und Beiträge sowie digitale Lernprogramme und – *tools* in den Unterricht zu integrieren, dies bereichert den Unterricht der Kolleginnen und Kollegen zunehmend.

Darüber hinaus können die Computer im Selbstlernzentrum sowie die vorhandenen Laptopsätze für unterrichtliche Zwecke genutzt werden. Auf den Computern ist zum Teil lehrwerksbegleitende Software (Schullizenz) installiert, zum Teil bieten die Verlage aber auch weitere, Browser-basierte Materialpools. Beide Möglichkeiten bilden einen festen Bestandteil der individuellen Förderung im Englischunterricht am SGE. Ferner stehen in der schuleigenen Mediothek für jede Jahrgangsstufe der S I Angebote mit verschiedenen englischsprachigen Lektüren zur vorübergehenden Ausleihe und Nutzung durch einzelne Klassen zur Verfügung (z.B. im Rahmen von *book presentations*). Diese sind zum Teil mit *audiobooks* kombiniert, wodurch die Schülerinnen und Schüler ihre Kompetenzen im Hörverstehen sowie ihre Aussprache verbessern können.

Die flächendeckende Ausstattung aller Unterrichtsräume im Haupt- und Nebengebäude mit WLAN, Computern wurde vom Schulträger beschlossen.

Zusammenarbeit mit außerunterrichtlichen Partnern

In Absprache mit den Fachschaften Spanisch und Französisch organisiert die Fachschaft Englisch regelmäßig die Zuteilung einer Fremdsprachenassistenz durch den Pädagogischen Austauschdienst für eines der Fächer, um so die Möglichkeiten von durch Muttersprachler erteilten Konversations- und Landeskundeunterricht zu bieten.

Schülerinnen und Schülern der Klasse 5-9 bietet das SGE die Teilnahme an dem jährlich stattfindenden Fremdsprachenwettbewerb *Big Challenge* an.

Besonders sprachtalentierte Schülerinnen und Schüler unterstützen die Englischlehrer des SGE regelmäßig bei der Teilnahme am Bundeswettbewerb Fremdsprachen.

Ein weiteres regelmäßiges Angebot besteht in der langjährigen Kooperation mit dem *Whitehorse Theatre*, welches alljährlich für verschiedene Jahrgangsstufen Theaterstücke in englischer Sprache in der Schulaula aufführt.

Verantwortliche der Fachgruppe

Fachkonferenzvorsitz: Pia Hagemeyer

Stellvertretung: Sümeyye Ucarer

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien: Pia Hagemeyer, Sümeyye Ucarer, Frank Hartmann

3 Entscheidungen zum Unterricht

3.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am

Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht schwerpunktmäßig thematisiert werden sollten.

Bei der Planung wurde von einem Stundenkontingent von 30 Schulwochen pro Schuljahr ausgegangen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er pädagogischen Gestaltungsspielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten) belässt. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Die Übersichten zu den Unterrichtsvorhaben beinhalten Aussagen zu folgenden Aspekten:

- Benennung der Unterrichtsvorhaben
- Sequenzierung der Unterrichtsvorhaben
- Angabe eines ungefähren Zeitbedarfs in Unterrichtsstunden (*ca. xx U-Std.*)
- Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung
- Besondere auf das Unterrichtsvorhaben bezogene fachliche Konkretisierungen
- Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen der Fachkonferenz

Das Verdeutlichen einer Schwerpunktsetzung bei der Kompetenzentwicklung erfolgt durch die Angabe von ausgewählten Kompetenzerwartungen in Form von Indikatoren. Es werden nicht alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans aufgeführt, die in irgendeiner Weise dem jeweiligen Unterrichtsvorhaben zugeordnet werden können.

Eckige Klammern in der ersten Spalte der folgenden Übersichten kennzeichnen Bestandteile der Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Englisch, die in den Unterrichtsvorhaben nicht den Schwerpunkt bilden.

Vernetzungen zum Sprachbildungskonzept, schulinternen Medienkonzept und zum Konzept der Studien- und Berufsorientierung sind in diesem Fachcurriculum ausgewiesen.

Pick-Up A: We're from Greenwich

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: <i>Texten wesentliche Informationen entnehmen</i> Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen; an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>SLK: einfache Hilfsmittel nutzen, um digitale Texte zu erstellen; einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p>	<p>IKK: sich begrüßen / sich und andere vorstellen / Vorlieben und Abneigungen ausdrücken</p> <p>FKK: Leseverstehen: eine Fotostory verstehen Schreiben: einen Steckbrief erstellen / über Sportarten schreiben Hörverstehen: einem Dialog folgen und Gehörtes auf einem Bild wiederfinden / einen Reim verstehen Sprechen: sich selbst und andere vorstellen / über Tiere sprechen / einen Alphabet-Rap vortragen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Sich begrüßen / Tiere / Sportarten / Farben, Zahlen (bis zwölf) / Alphabet Grammatik: Personalpronomen/ <i>to be</i> (Aussagesätze) / Plural / <i>there is/ there are</i> (Aussagesätze)</p> <p>IMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten, Lieder, Landkarten <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Alltagsgespräche</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder ggfs eines „me“-Videos (vgl. MKR 1.2)</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; sich selbst aufnehmen und dabei auf Sprechtempo und Stimmelmelodie achten (vgl. MKR 1.2)</p> <p>Die Lage von Orten mit Hilfe von Karten recherchieren (vgl. MKR 2.1; 4.1)</p> <p>Wortschatz: <i>Mind maps</i></p>

Unit 1: It's fun at home

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen; Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text) Schreiben: Personen bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; kurze Alltagstexte verfassen; Sachen bezeichnen und beschreiben (hier: mithilfe von Präpositionen); Sprechen: einfachen Wortschatz produktiv nutzen; an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; Personen bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; Sachen bezeichnen und beschreiben (hier: mithilfe von Präpositionen); Vokabular zu einfachen Formen der Textbesprechung verstehen und anwenden</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; digitale Angebote zum systematischen Sprachtraining nutzen; einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen; einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen</p> <p>TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern Interkulturelle Kompetenzen: Orientierungswissen: britische und deutsche Adressen vergleichen</p> <p>FKK: Leseverstehen: einen Stammbaum verstehen / einem Dialog folgen / einen Erzähltext verstehen Schreiben: über die eigene Familie schreiben / sein Traumzimmer beschreiben / einen Dialog schreiben Hörverstehen: eine Familie kennenlernen / einem längeren Gespräch folgen / ein Song Sprechen: Role Play: über die eigene Familie sprechen/ Das eigene Zuhause beschreiben Hör-/ Hörsehverstehen: eine britische Familie und ihr Haus kennenlernen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Zimmer beschreiben und Gegenstände benennen / über die Familie sprechen/ Wohnungen und Häuser beschreiben/ Zahlen (bis 100) Grammatik: <i>to be</i> (Verneinung Entscheidungsfragen, Kurzantworten/ s-Genitiv und of-Genitiv/ <i>there is/ there are</i> (Verneinung Entscheidungsfragen, Kurzantworten) / Possesivbegleiter/ Präpositionen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, ggf. Lied; Filmsequenzen; Email Zieltexte: Alltagsgespräche; Bildbeschreibung; Wortnetz; Dialog</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>Sprechen/ Hörverstehen:</i> u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über die Familie und das eigene Zuhause berichten Sprechen: u. a. in Rollenspielen</p> <p>Medienbildung: Vokabellernapps kennenlernen; Vokabellernkarten erstellen; den Funktionsumfang einer Vokabelkartei als digitales Werkzeug kennenlernen; über die Vor- und Nachteile analoger und digitaler Vokabelkarteien sprechen; (vgl. MKR 1.2; 1.3) über verschiedenen Formen von Medien sprechen; die eigenen Vorlieben bei der Mediennutzung begründet reflektieren (vgl. MKR 3.3; 4.2; 5.1)</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen im Check-out (vgl. MKR 1.2; 1.3)</p>

Pick-Up B: This is fun!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprechen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen Schreiben: einfache Notizen anfertigen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen</p> <p>SLK/ SBW: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p> <p>SBW: im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken</p> <p>TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>FKK: Leseverstehen: eine Fotostory verstehen Schreiben: über einen Mitschüler/ eine Mitschülerin schreiben/ eine Kurznachricht schreiben Hörverstehen: ein Interview verstehen Sprechen: ein Interview führen/ <i>Role Play</i>: über Pläne sprechen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Hobbys/ Kleidung/ Höflichkeitsformen Grammatik: <i>can / can't</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten)</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, literarischer Text <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche; SMS</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen/ Hörverstehen: u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über Hobbys sprechen, Fähigkeiten ausdrücken; Regeln aufstellen Sprechen: u.a. in Rollenspielen</p> <p>Wortschatz: Vokabellisten / Bildwörter</p> <p>Medienbildung: Merkmale von Kurznachrichten kennenlernen und umsetzen (vgl. MKR 3.1) Regeln digitaler Kommunikation kennen und einhalten (vgl. MKR 3.2)</p>

Unit 2: I'm new at TTS

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden Sprechen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Sachen bezeichnen und beschreiben (hier: mithilfe von Demonstrativpronomen); am <i>classroom discourse</i> teilnehmen; Vokabular zu einfachen Formen der Textbesprechung verstehen und anwenden</p> <p>SLK einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p> <p>TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p>IKK: Ausbildung/ Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien Interkulturelle Kompetenzen: Orientierungswissen: Schuluniform</p> <p>FKK: Leseverstehen: einem Gespräch im Klassenzimmer folgen/ eine Fotostory verstehen/ Überschriften zu einem Erzähltext verfassen Schreiben: eine Schule beschreiben/ Regeln aufstellen/ <i>unit task</i> eine Broschüre über die eigene Schule erstellen Hörverstehen: einen Schulrundgang machen/ Phonetische Unterschiede erkennen Sprechen: Role Play: Sich über Schule unterhalten / über eine Situation in der Schulmensa sprechen / einen Dialog verfassen und vorspielen / über Filmcharaktere sprechen Hör-/ Sehverstehen: Den Alltag an einer britischen Schule kennenlernen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Schulgebäude und Klassenzimmer beschreiben / Schulsachen / Personen beschreiben Grammatik: Die Artikel <i>a, an, the</i> / <i>have got</i> (Aussage, Verneinung, Entscheidungsfragen, Kurzantworten) / Imperativ / <i>this, that, these, those</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder, Filmsequenzen; ggf. Gedicht; literarischer Text Zieltexte: Alltagsgespräche; Poster; Quiz; Broschürentext; Dialog</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen/ Hörverstehen: u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über Schule und Mitschüler sprechen Sprechen: u.a. in Rollenspielen</p> <p>Medienbildung: Multimediatour durch TTS (vgl. MKR 1.2) Produktion eines Posters und einer Broschüre (vgl. MKR 1.2, 2.1; 2.3; 4.1; 4.3) Reflektieren der Smartphone-Nutzung (vgl. MKR 3.2; 4.4; 5.4) Umgang mit Untertiteln (vgl. MKR 1.2; 4.2)</p> <p>Schreiben: Rechtschreibung (vgl. MKR 1.2)</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen im Check-out (vgl. MKR 1.2; 1.3)</p>

Revision A

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen		SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen (vgl. MKR 1.2)

Unit 3: I like my busy days

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen; Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen; Lesetexten wesentliche Informationen entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Sprechen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; am <i>classroom discourse</i> teilnehmen; einfache Intonationsmuster beachten; einfache Texte sinnstiftend vortragen Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen, den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern Interkulturelle Kompetenz: Orientierungswissen: Uhrzeiten</p> <p>FKK: Leseverstehen: eine Email verstehen / einen kurzen narrativen Text verstehen / einem Hundetagebuch Informationen entnehmen Schreiben: den eigenen Tagesablauf festhalten / einen Textabschnitt aus der Perspektive einer anderen Person umschreiben Hörverstehen: einem narrativen Text folgen / einem Dialog die wichtigsten Informationen entnehmen / einem Song folgen Sprechen: die Uhrzeit nennen / eine Bildergeschichte nacherzählen / an einem Spiel zum Tagesablauf teilnehmen / an einem <i>Role Play</i> zum Tagesablauf teilnehmen Hör-/ Sehverstehen: Tägliche Gewohnheiten junger Briten kennenlernen Sprachmittlung: Informationen über den Auftritt eines Tanzvereins vermitteln</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Uhrzeiten / Gewohnheiten und Tagesabläufe / Personen und Gewohnheiten beschreiben Grammatik: <i>simple present</i> (Aussagesätze) / Häufigkeitsadverbien / Satzstellung</p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen: u.a. in Rollenspielen Wortschatz: Kollokationen; Wortfeld „Freizeit“</p> <p>Medienkompetenz: Merkmale von Emails/ einen kurzen Filmbeitrag erstellen (vgl. MKR 3.1) Sprechen: Stimme und Körpersprache beim Sprechen einsetzen (vgl. MKR 4.1) Hörsehverstehen: kurze Filme betrachten, beschreiben und kritisch reflektieren (vgl. MKR 3.2; 4.2; 5.4)</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen im Check-out (vgl. MKR 1.2; 1.3)</p>

<p>TMK: didaktisierte Texte bezogen auf Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; didaktisierte Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage untersuchen; fremde Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen</p>	<p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Emails; Filmsequenzen; literarischer Text <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Email/ Lied</p>	
--	--	--

Across cultures 1: How to be polite in English

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen</p> <p>SLK: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>IKK: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Sprechen: <i>classroom questions; How to be polite in your country?</i> Hörsehverstehen: <i>How polite are people in Britain?</i></p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Bilder; Filmsequenz <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln</p>

Unit 4: Let's do something fun

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen; Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Lesetexten wesentliche Informationen und Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text)</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern</p> <p>Interkulturelle Kompetenz: Orientierungswissen: <i>Greenwich Mean Time (GMT) / Linksverkehr in Großbritannien</i></p>	<p>Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sprechen/Hörverstehen: u.a. mit vertrauten Wendungen und Sätzen über die Freizeit erzählen; Interview (vgl. MKR 4.1)</p>

<p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Personen und Sachen bezeichnen; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren</p> <p>Sprechen: bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; in einfacher Form Interessen und Vorlieben ausdrücken; an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; Personen und Sachen bezeichnen; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; bejahte und verneinte Aussagen und Fragen formulieren; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen; den eigenen Sprachgebrauch an die Erfordernisse einfacher Kommunikationssituationen anpassen</p> <p>TMK: didaktisierte Medien bezogen auf Thema, Inhalt und Aussage untersuchen; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen</p>	<p>EKK: Leseverstehen: Pläne und Absprachen verstehen / Auskünfte über einen Ort verstehen / eine Wegbeschreibung auf einem Stadtplan nachvollziehen / einen narrativen Text in Stichworten zusammenfassen</p> <p>Schreiben: FAQ zum eigenen Wohnort schreiben / Textüberschriften verfassen</p> <p>Hör-/ Sehverstehen: Informationen über Greenwich verstehen / den Alltag eines Stadtbauernhof-Mitarbeiters kennenlernen</p> <p>Sprechen: sich über Freizeitaktivitäten unterhalten / <i>Role Play</i>: sich mit Freunden verabreden / Informationen erfragen und Auskunft geben / über einen Stadtbauernhof sprechen / eine Wegbeschreibung geben / <i>Unit task</i>: eine Umfrage durchführen und die Ergebnisse präsentieren</p> <p>Hör-/ Sehverstehen: Sehenswürdigkeiten in Greenwich entdecken / ein Outdoor-Hobby kennenlernen</p> <p>Mediation: Fragen zu einer englischen Website auf Deutsch beantworten</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Freizeitaktivitäten / Ortsbeschreibungen / nach dem Weg fragen und Wegbeschreibungen geben</p> <p>Grammatik: Entscheidungsfragen und Kurzantworten mit <i>do/does</i> / Verneinung mit <i>don't/ doesn't</i></p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder; Filmsequenz; Broschürentext; Auszug aus einem Stadtplan; Umfrage; literarischer Text Zieltexte: Alltagsgespräche; Fragen und Antworten für ein FAQ</p>	<p>Sprechen: u.a. in Rollenspielen</p> <p>Mögliche Umsetzung: Erstellen einer themenspezifischen Wortschatzliste zum Thema „Hobbys und Freizeitaktivitäten“</p> <p>Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2) Webseiten / Umgang mit Stadtplänen / VR-Tour durch Greenwich / ggf. Internetrecherche zu Sehenswürdigkeiten in Greenwich (vgl. MKR 1.2; 2.1)</p> <p>Wortschatz: Worterschließungsstrategien (vgl. MKR 1.2; 2.2)</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen im Check-out (vgl. MKR 1.2; 1.3)</p>
--	---	---

Revision B

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen</p>		<p>SLK: Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen (vgl. MKR 1.2)</p>

Unit 5: Let's go shopping

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen; Hörsehtexten wesentliche Informationen und Details entnehmen; Leseverstehen: Lesetexten wesentliche Informationen und Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text); Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Sachen und ihre Mengen bezeichnen und beschreiben Sprechen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen; einfache Texte sinnstiftend vorlesen; Sachen und ihre Mengen bezeichnen und beschreiben; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; die Intonation einfacher Aussagesätze, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen</p> <p>SLK: den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen; einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen;</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen; im Vergleich des Englischen mit der deutschen Sprache Unterschiede erkennen und benennen</p> <p>TMK: didaktisierte Texte und Medien bezogen auf typische Textsortenmerkmale untersuchen; didaktisierte Texte und Medien (hier: Telefonate) bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag</p> <p>Interkulturelle Kompetenz: Orientierungswissen: britische Währung/ <i>Charity shops/ Food in the UK</i></p> <p>FKK: Leseverstehen: eine Einkaufstour durch Greenwich verstehen/ einem Handlungsstrang folgen/ Fragen zu einem Dialog beantworten/ einem narrativen Text die Hauptinformationen entnehmen / <i>The end of world time (story)</i> Schreiben: Bildbeschreibung / Geschichte nacherzählen Hörverstehen: einem Handlungsstrang folgen / Fragen zu einem Dialog beantworten/ ein Telefonat verstehen / ein Song Sprechen/ an Gesprächen teilnehmen: Einkaufsgespräche führen/ Mengenangaben machen/ Ereignisse beschreiben/ <i>Role Play:</i> einkaufen/ ein Telefonat führen/ ein Spiel Hör-/ Sehverstehen: Einkaufsbummel in Greenwich erleben Mediation: Informationen aus Werbedurchsagen in einem Geschäft weitergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Preise / Ordnungszahlen/ Datum/ Gefühle Grammatik: <i>present progressive</i> / Mengenwörter</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, Bilder; Chatbeiträge; Filmsequenz Zieltexte: Alltagsgespräche; ggf. Rezept für einen Obstsalat; Chatbeitrag; Sprachnachricht</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Sprechen: u.a. in Rollenspielen</p> <p>Medienbildung: Chat/ Telefongespräche und Sprachnachrichten (vgl. MKR 3.1; 4.1)</p> <p>Wortschatz: <i>false friends</i>; Wortfeld „Gefühle“</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen im Check-out (vgl. MKR 1.2; 1.3)</p>

Across cultures 2: Food in the UK

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen; einfache fremdkulturelle Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen vergleichen; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen; Leseverstehen: einen thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Sprechen: einen thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen;</p>	<p>IKK: Interkulturelle Kompetenz: Orientierungswissen: Essgewohnheiten und Gerichte</p> <p>FKK: Sprechen: Essgewohnheiten in Deutschland beschreiben Hörsehverstehen: <i>Shopping for food</i></p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder; Filmsequenz <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche</p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Wortfeld „Essen““</p>

optional:

Trailer: Plans for the school holidays

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen; einfache fremdkulturelle Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen vergleichen; sich mit englischsprachigen</p>	<p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche <u>Zieltexte:</u> <i>Mind-map</i></p>	<p>Unterrichtliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit zum Themenfeld „Ferien“</p>

<p>Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotypen austauschen</p> <p>FKK: Sprechen: zeitliche Bezüge zwischen Sätzen herstellen; über zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen Leseverstehen: Lesetexten wesentliche Informationen und Details entnehmen</p> <p>SLK: einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen;</p> <p>SBW: Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p>		
--	--	--

optional:

Story: The end of world time

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Leseverstehen: literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen</p>	<p>FKK: Lesen einer Fortsetzungsgeschichte</p> <p>TMK: Ausgangstext: literarischer Text</p>	

Klassenarbeiten	Es werden pro Halbjahr 3 Klassenarbeiten mit den wechselnden Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Mediation sowie der Kompetenz Schreiben und der isolierten Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) geschrieben.
------------------------	--

Schulinternes Curriculum Fachschaft Englisch G9 Sek I

Jahrgangsstufe 6

Across Cultures 1: Let's discover TTS!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen; neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen,</p> <p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Sprechen: an Gesprächen teilnehmen am classroom discourse / an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen. <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen</i> Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben, Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen; kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Text- und Medienkompetenz: einfache Methoden der Rezeption und Produktion von kurzen, klar strukturierten Texten und Medien anwenden.; mit Hilfe produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.</p>	<p>IKK: Alltag in einer Schule in Großbritannien / Schulfächer / Schultag / Unterschiede britischer und deutscher Schulalltag</p> <p>FKK: Schreiben: einen Flyer über einen Schulclub erstellen</p> <p>Sprechen: über Schule sprechen</p> <p>Hörverstehen: Informationen über eine britische Schule verstehen / neue Mitschüler*innen im Gespräch kennen lernen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Unterrichtsfächer / Schulalltag</p> <p>MK: Eine Präsentation/ <i>Prompt Cards</i> erstellen/ einen Flyer erstellen</p> <p>IMK <u>Ausgangstexte:</u> Dialog <u>Zieltexte:</u> Flyer, Präsentationen</p>	<p><u>Leistungsüberprüfung:</u> Es sollen in jedem Halbjahr drei kompetenzorientierte Leistungsüberprüfungen geschrieben werden.</p> <p><u>Hinweis zu „Aussprache“ und „Orthographie“:</u> Einübung der spezifischen Kompetenzen erfolgt, wenn nicht speziell ausgewiesen, durch verschiedene Sprech-, Lese- und Schreibenlässe innerhalb der Units.</p> <p><u>Fakultativ:</u> Flexibel im Schuljahr einsetzbar – Zur Differenzierung und Vertiefung: Literatúrauszüge aus <i>The Copper Treasure</i>, <i>The Summer Table</i> und <i>The London Game</i></p>

Unit 1: It's my party

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.</p> <p>FKK: Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, Gespräche beginnen und beenden, sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.</p> <p>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen, Inhalte einfacher Texte und Medien nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben,</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Hörverstehen/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen, Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen.</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz einen einfachen Wortschatz produktiv und einen grundlegenden Wortschatz rezeptiv nutzen; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden,</p> <p>Grammatik</p>	<p>IKK: Geburtstage in verschiedenen Ländern, Nachspeisen, Stellenwert elektronischer und handgeschriebener Nachrichten reflektieren</p> <p>FKK: Schreiben: über Partys oder einen besonderen Tag schreiben / ein Rezept oder eine Spielanleitung schreiben / eine Einladung schreiben und beantworten Sprechen: über geeignete Geschenke diskutieren / eine Partyszene beschreiben</p> <p>Leseverstehen: einem Dialog folgen / narrative Texte verstehen und nacherzählen / Ideen auf einer Webseite verstehen</p> <p>Hörverstehen: Unterhaltungen auf einer Party folgen / Song Sehverstehen: eine Pyjama-Party</p> <p>Sprachmittlung: ein Spiel erklären</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: verschiedene Partys und Party-Aktivitäten benennen / Datum / über Gefühle sprechen</p> <p>Grammatik: Modalverben <i>can, can't, must, mustn't, needn't</i> / adjectives and their comparatives and superlative forms</p>	<p>Medienbildung: Kontakte in sozialen Netzwerken reflektieren/ Stellenwert elektronischer und handgeschriebener Nachrichten reflektieren Schreiben: Eine Einladung gestalten und erstellen</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining auch unter Verwendung digitaler Angebote nutzen, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>➔ Beispielsweise mit Hilfe der Check-out pages am Ende der Unit 1.</p>

Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken,

Text- und Medienkompetenz:

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte nach Einleitung, Hauptteil und Schluss gliedern

MK: Mind Maps

TMK

Ausgangstexte: narrative Texte, Bilder, Reiseberichte, Alltagsgespräche

Zieltexte: Einladung, Antwort auf eine Einladung, narrative Texte (Ende einer Geschichte), Reiseberichte, Spielanleitung, Rezept,

Unit 2: My friends and I

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über einfache kulturelle Gemeinsamkeiten, Unterschiede und Stereotype austauschen.</p> <p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Hörverstehen/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: An einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen,</p> <p>Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen,</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz</p>	<p>IKK: Besondere Aktivitäten und Orte im Leben der Lehrwerkskinder (z. B. yearbook, charity / classtrips)</p> <p>FKK: Lesen: Texte aus einem Jahrbuch verstehen, ein längeres Gespräch und einen Reisebericht verstehen</p> <p>Hörverstehen: kurze Gespräche über Jahrbuchfotos verstehen / Phonetische Unterschiede erkennen / eine längere Erzählung verstehen Sehverstehen: Geräusche und Musik in Videosequenzen</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: über die Vergangenheit sprechen</p> <p>Schreiben: einen Bericht schreiben</p> <p>Sprachmittlung: Inhalt eines Flyers wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: feelings / words and phrases of time and place</p>	<p>Medienbildung: Persönlichkeitsrechte MK: mit einem zwei sprachigen Wörterbuch umgehen,</p> <p>Fakultativ: <u>Unit-Task:</u> Einen Reisebericht planen und schreiben</p> <p>Fakultativ: Zur Wiederholung, Differenzierung und Vertiefung: Class Trip Posters mit Modalverben und Ersatzformen</p> <p>Sprachlernkompetenz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten.

einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden.

Grammatik

bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über vergangene Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen,

Text- und Medienkompetenz:

unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.

Grammatik: simple past (Aussagesätze, Entscheidungsfragen und Kurzantworten, Verneinungen, Fragen mit Fragewort) / adjectives and comparisons of adjectives

MK: Texte planen / kollaborativ einen Text schreiben / Role play

TMK

Ausgangstexte: narrative Texte, Bilder, Reiseberichte, Alltagsgespräche

Zieltexte: Reiseberichte

→ Beispielsweise mit Hilfe der Unitübergreifenden Wiederholung A (Unit 1-2)

Unit 3: London is amazing!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen</p> <p>Hörverstehen/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen.</p>	<p>IKK: London, Pläne diskutieren, beschreiben wie etwas getan wird, Oyster Cards, the River Thames,</p> <p>FKK: Lesen: eine Unterhaltung über Pläne, Fotostorys und narrative Texte verstehen / einer Reisewebseite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: einen besonderen Ort beschreiben / Hauptinhalte eines narrativen Textes herausfiltern und zusammenfassen / die Geschichte eines Gegenstands erzählen</p> <p>Hörverstehen: einer kurzen Diskussion oder einer Führung durch den Tower folgen / eine Auskunft verstehen</p> <p>Sehverstehen: ein Ausflug in die Großstadt</p>	<p>Medienbildung: Smartphonennutzung auf Reisen reflektieren Sehverstehen: Handlungsart als filmisches Mittel</p> <p>Leseverstehen: Sich auf Webseiten orientieren/ Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen</p> <p>MK: eine Multimedia-Tour durch London/Internetrecherche/ ÖPNV</p> <p>Fakultativ: Unit-Task: eine Sightseeing- Tour durch London planen und präsentieren</p>

<p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.</p> <p>Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse in elementarer Form vorstellen; notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen,</p> <p>Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen.</p> <p>Text- und Medienkompetenz: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.</p>	<p><i>Sprechen:</i> Vorlieben benennen und begründen / Pläne erraten / Erklären, wie man mit öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B kommt / Ideen entwickeln und präsentieren</p> <p><i>Sprachmittlung:</i> Informationen zu einer Sehenswürdigkeit wiedergeben</p> <p><i>Verfügung über Sprachliche Mittel:</i> Wortschatz: Orte beschreiben / Verkehrsmittel / Content Clauses with that</p> <p>Grammatik: future with going to / Zusammensetzungen mit some/any/every/no / Adverbien und Vergleiche mit Adverbien</p> <p>TMK <u>Ausgangstexte:</u> narrative Texte, Fotostorys, Diskussionen, Führungen, Alltagsgespräche <u>Zieltexte:</u> narrative Texte, Zusammenfassungen</p>	
---	---	--

Unit 4: Sport is good for you!

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen.</p>	<p>IKK: Sport und Gesundheit/ Popular Sports/ London Marathon</p>	<p>Medienbildung: die Rolle von Selfies reflektieren MK: Word Clouds/ einen Radiobeitrag aufnehmen</p>

<p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; einfache fremdkulturelle Werte, Normen und Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen auch aus Gender-Perspektive vergleichen.</p> <p>FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen,</p> <p>Hörverstehen/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen.</p> <p>Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen.</p> <p>Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel einen einfachen Wortschatz produktiv und einen grundlegenden Wortschatz rezeptiv nutzen; einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden</p> <p>Grammatik Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen, Bedingungen ausdrücken; über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen,</p> <p>Text- und Medienkompetenz:</p>	<p>FKK: <i>Lesen:</i> einem Gespräch folgendes entnehmen: welche Erfahrungen schon gemacht wurden/ was gerade passiert ist/ einem Interview Informationen entnehmen/ eine Geschichte verstehen und die Charaktere beschreiben <i>Schreiben:</i> ein Skript erstellen</p> <p><i>Hörverstehen:</i> Auszüge aus einer Live-Übertragung im Radio verstehen/ einem Gespräch über Sport folgen/ einem Radiobeitrag Informationen entnehmen <i>Sehverstehen:</i> eine Sportverletzung</p> <p><i>Sprechen:</i> Erfragen, was jemand schon einmal gemacht hat/ ein Interview führen/ einen Radiobeitrag erstellen</p> <p><i>Sprachmittlung:</i> einen Steckbrief erstellen</p> <p><i>Verfügen über sprachliche Mittel:</i> Wortschatz: Sport/ beim Arzt</p> <p>Grammatik: present perfect/ Kontrast: present perfect vs. simple past</p> <p>TMK:</p>	<p><u>Sprachlernkompetenz:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>➔ Beispielsweise mit Hilfe der Unit übergreifenden Wiederholung B (Unit 3-4)</p>
--	---	--

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.

Ausgangstexte: narrative Texte, Dialog, Radiodendung, Alltagsgespräche
Zieltexte: Skript, Steckbrief

Unit 5: Stay in touch

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich in elementare Denk- und Verhaltensweisen von Menschen der Zielkultur hineinversetzen; in einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen sowohl in direkten persönlichen Begegnungen als auch im Umgang mit englischsprachigen Texten und Medien weitgehend angemessen handeln. FKK: Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. Schreiben: Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten. Hörverstehen/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: am classroom discourse und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:</p>	<p>IKK: Über Medien und ihre Nutzung sprechen/ Vor- und Nachteile beschreiben</p> <p>FKK: Lesen: Beiträge von Lesern und Reaktionen hierauf verstehen/ Gespräch zur Internetnutzung folgen/ Test zur Mediennutzung bearbeiten/ einem narrativen Text Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: eigene Mediennutzung reflektieren/ ein Poster mit Ratschlägen erstellen</p> <p>Hörverstehen: Umfrageergebnisse verstehen und tabellarisch erfassen Sehverstehen: Wo ist mein Hund?</p> <p>Sprechen: über eine Filmszene sprechen/ jemanden berichten, was passiert ist</p>	<p>Medienbildung: Umgang mit Medien und persönlichen Informationen/ Medien zielführend nutzen/ Cyberbullying Sehverstehen: Kameraeinstellungen als filmisches Mittel Leseverstehen: Sich auf Webseiten orientieren/ Umgang mit Stadt- und U-Bahnplänen MK: Vocabulary – Kollokationen/ Medien zielführend nutzen/ Internetforen</p> <p>Fakultativ: <u>Unit-Task:</u> einen Forumseintrag schreiben und darauf reagieren</p> <p>Fakultativ: Zur Wiederholung, Differenzierung und Vertiefung: Inventions that changed the world: Relativsätze und contact clauses</p>

notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen,
Sprachmittlung:

in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln.

Verfügen über Sprachliche Mittel:

Wortschatz

einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur einfachen Beschreibung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zu einfachen Formen der Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden.

Grammatik

Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen und Verpflichtungen ausdrücken,

Text- und Medienkompetenz:

didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.

Sprachmittlung: Informationen über eine SchulAG

Verfügen über Sprachliche Mittel:

Wortschatz: Medien/ Vor- und Nachteile/ Ratschläge

Grammatik: adverbial clauses/ question tags/ Modalverben: should(n't), could

TMK

Ausgangstexte: Forenbeiträge, Alltagsgespräche, Umfragen und Umfrageergebnisse

Zieltexte: Forenbeiträge, Tabellen, Poster

Unit 6: Goodbye Greenwich

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit:</p>	<p>IKK: The UK, British Isles, Celtic languages in Britain</p>	<p>Medienbildung: Sehverstehen: Spannung in Filmen erzeugen Leseverstehen: Umgang mit Landkarten</p>

<p>neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, FKK: Leseverstehen: kürzere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Modelltexte kreativ gestaltend in einfache eigene Texte umformen, Hörverstehen/Hörsehverstehen: kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen. Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen, Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln. Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik über gegenwärtige, vergangene und zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Text – und Medienkompetenz: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter</p>	<p>FKK: Lesen: ein Gespräch über Zukünftiges und eine Abenteuergeschichte verstehen/ ein Gedicht/ einer Touristen-Webseite wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: ein Gedicht verfassen/ Fortsetzung einer Filmsequenz/eine Postkarte/einen Tagebucheintrag schreiben Hörverstehen: Kernaussagen über Orte und Durchsagen verstehen, einem Dialog über eine bevorstehende Reise verstehen Sehverstehen: Ferienaktivitäten Sprechen: Im Reisebüro/ Vorschläge machen Sprachmittlung: Wettervorhersagen adressatengerecht wiedergeben Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz: Orte und Landschaften/ Reisen Grammatik: will future/ Kontrast: will vs. Going to future/ conditional sentences type 1 TMK Ausgangstexte: Gedicht, Webseiten, Dialog Zieltexte: Gedicht, Filmsequenz, Postkarte, Tagebucheintrag, Dialog</p>	<p>MK: Multimedia-Tour durch Cornwall, Reiseverbindungen recherchieren/ Internetrecherche, Quellenangaben/ ein Quizz erstellen Fakultativ: Unit-Task: Quizfragen formulieren Sprachlernkompetenz: <ul style="list-style-type: none"> • Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining nutzen, • den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen sowie eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten. <p>➔ Beispielsweise mit Hilfe der Unitübergreifende Wiederholung C (Unit 5-6)</p> </p>
--	---	--

Verfahren kurze analoge und digitale Texte sowie Medienprodukte erstellen.

Across Cultures 2: British legends and stories

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen. FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen. Hörverstehen/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen. Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Text- und Medienkompetenz: didaktisierte und einfache authentische Texte und Medien bezogen auf Thema, Inhalt, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren</p>	<p>IKK: Sagen und Legenden in Großbritannien, historische Persönlichkeiten</p> <p>FKK: Lesen: einen Sachtext verstehen</p> <p>Sehverstehen: Legenden und Sagen kennenlernen</p> <p>Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz: Charaktere/ Kostüme und Requisiten</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sachtexte</p>	<p>Medienbildung: Sehverstehen: weitere filmische Mittel kennenlernen MK: Informationen über historische Personen und Legenden recherchieren</p>

Klassenarbeiten	Es werden pro Halbjahr 3 Klassenarbeiten mit den wechselnden Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Mediation sowie der Kompetenz Schreiben und der isolierten Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) geschrieben.
------------------------	--

Unit 1: Find your place

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten und Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text) Schreiben: Personen beschreiben; kurze Alltagstexte verfassen Sprechen: einfachen Wortschatz produktiv nutzen; an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; Konflikte und deren Lösung beschreiben (hier: mithilfe von Konditionalsätzen)</p> <p>SLK: Gruppen- und Partnerarbeit in Bezug auf Vorbereitung, Ablauf und Präsentation selbstständig organisieren; unterschiedliche Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; grammatische Elemente und Strukturen identifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung bezogen auf Form und Bedeutung aufstellen und überprüfen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen.</p>	<p>IKK: Leben in der peer group / Neigungen und Fähigkeiten mitteilen / Konflikte lösen / Kompromisse finden</p> <p>FKK: Leseverstehen: Einem Interview folgen / Einem Dialog Hauptinformationen entnehmen / Die Hauptthemen in einem narrativen Text erkennen und benennen Schreiben: Die eigene Persönlichkeit beschreiben / Einen Forumseintrag schreiben / Einen Tagebucheintrag verfassen / Das Ende einer Geschichte schreiben Hörverstehen: Eine Radiosendung verstehen / Einen Song / Einer Diskussion folgen Sprechen: Über persönliche Neigungen und Fähigkeiten sprechen / Über Stars und Vorbilder diskutieren / Adäquate Ratschläge geben / Ergebnisse einer Umfrage präsentieren Hörsehverstehen: Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen / Die Charaktere beschreiben Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Redewendungen / Persönlichkeiten und Interessen beschreiben / Kompromisse finden / Ursachen für Konflikte benennen Grammatik: conditional sentences type 1 (Revision) / conditional sentences type 2 / reflexive pronouns</p> <p>SBW: Die wichtigsten Informationen eines Flyers auf Englisch zusammenfassen</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Lieder, narrativer Text, Filmsequenz Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche, Tagebucheintrag, Forumseintrag, Geschichte</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit task: Persönlichkeitstest erstellen; Rollenspiele und Figureninterviews durchführen, Internetrecherchen durchführen</p> <p>Medienbildung: Vorbilder in den Medien und die Auswirkung auf die Identitätsbildung reflektieren / Eine Umfrage erstellen</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

Text and media smart 1: Songs and poems

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: lyrische Texte) Schreiben: kurze Gedichte verfassen Sprechen: einfache Texte sinnstiftend vorlesen</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Freundschaft, Musik</p> <p>FKK: Leseverstehen: Die Struktur eines Gedichts erkennen / Reimschema, Rhythmus und Betonung erkennen Schreiben: Ein Gedicht umschreiben Hörverstehen: Einen Popsong verstehen / Reimwörter erkennen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Word bank: Themes in pop songs</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Lieder, Gedichte, Bilder <u>Zieltexte:</u> Gedichte, Beschreibungen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Die Hintergrundgeschichte zu einem Gedicht schreiben; Einen passenden Song zu einem Bild finden; Einen Song präsentieren; Ein Gedicht vortragen</p> <p>Medienbildung: Die eigene Mediennutzung reflektieren; Downloads, Streaming, Flatrates</p> <p>Wortschatz: pop songs, friendship</p>

Across cultures 1: Reacting to a new situation

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>IKK: In einfachen interkulturellen Kommunikationssituationen elementare kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: zu Themen auch persönlich wertend sprechen</p> <p>SLK: Einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen</p>	<p>IKK: Angemessen auf neue oder ungewohnte Situationen reagieren</p> <p>FKK: Sprechen: Über eigene Erfahrungen berichten / Role play: Eine Szene nachspielen Hörsehverstehen: Eine Filmsequenz verstehen und Schlüsselbegriffe notieren / Zwei Versionen einer Szene vergleichen und bewerten Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Essen und Trinken / Reaktionen beschreiben / Höfliche und unhöfliche Wendungen unterscheiden</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Bilder, Filmsequenz <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche</p>	<p>Mögliche Umsetzung: systematische Wortschatzarbeit: Höflichkeitsfloskeln</p>

Unit 2: Let's go to Scotland

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>IKK: Werte, Haltungen, Einstellungen: Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern</p> <p>FKK: Leseverstehen: Sachtexten und literarischen Texten (hier: narrative Texte) wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: Sachverhalte gemäß vorgegebenen Textsorten darstellen (hier: Personenbeschreibungen); einfache Formen des kreativen Schreibens umsetzen Hör/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: einfachen Wortschatz produktiv nutzen; Personen bezeichnen und beschreiben; Vokabular zu einfachen Formen der Textbesprechung verstehen und anwenden</p> <p>SBW: Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen; den eigenen Lernfortschritt anhand einfacher Evaluationsinstrumente einschätzen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen.</p>	<p>IKK: Menschen und Kultur Schottlands, Traditionen</p> <p>FKK: Leseverstehen: Belegstellen in einem Text finden / Quizfragen beantworten / Textmerkmale identifizieren / Story: Textabschnitte zusammenfassen und entnehmen, wie sich die Charaktere fühlen Schreiben: Ein fiktives Land mit seinen Menschen und seiner Kultur beschreiben / Einen Reiseblog schreiben Hörverstehen: Eine Radiosendung verstehen Sprechen: Bilder beschreiben / Über Sehenswürdigkeiten in Deutschland informieren / Role play: Ein interview führen / Eine Erfindung vorstellen Hörsehverstehen: Die Handlung einer Filmsequenz zusammenfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Orte beschreiben / Wendungen für das Führen von Interviews Grammatik: The passive: simple present, simple past, present perfect simple / The past progressive / Adverbs of degree. Wiederholung von linking words, adjectives, adverbs (Revision B)</p> <p>SBW: Eine Legende auf Deutsch nacherzählen</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Quiz, narrativer Text, Blog, Bilder, Alltagsgespräche, Filmsequenzen <u>Zieltexte:</u> Beschreibungen, Alltagsgespräche, Blogeintrag, Broschürentext</p>	<p>Mögliche Umsetzung: ein eigens Quiz erstellen, Unit task: Einen überzeugenden Text für eine Broschüre/Webseite schreiben</p> <p>Medienbildung: Eine Slideshow erstellen; Eine Multimedia-Tour durch Schottland; Eine Internetrecherche durchführen; Einen Blog erstellen; Bildmaterial gezielt auswählen</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

Across cultures 2: Making small talk

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>IKK: In fiktiven und realen Begegnungssituationen handeln und kulturspezifische Handlungsweisen anwenden</p> <p>FKK: Hörsehverstehen: einfachen Filmausschnitten wichtige Informationen entnehmen Sprechen: einfache Texte gestaltend vortragen Schreiben: einfache Formen des kreativen Schreibens einsetzen</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen.</p>	<p>IKK: sich begrüßen, kurze Gespräche über Alltagsthemen führen</p> <p>FKK: Sprechen: Einen Cartoon erläutern / A game: Small talk umsetzen Hörsehverstehen: Eine Filmsequenz verstehen und erfolgreiche Gesprächsstrategien identifizieren Schreiben: Eine Filmszene zu einer Begegnungssituation verfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wendungen für small talk</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Cartoon, Filmsequenz <u>Zieltexte:</u> Bildbeschreibung, Dialog, Filmsequenz</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellen digitaler Aufnahmen von unterschiedlichen Begegnungssituationen</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; sich selbst aufnehmen und dabei auf Sprechtempo und Stimmmelodie achten</p>

Unit 3: What was it like?

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>IKK: Auf ein elementares soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in Großbritannien zurückgreifen; einfache fremdkulturelle Verhaltensweisen mit durch die eigene Kultur geprägten Wahrnehmungen und Einstellungen vergleichen</p> <p>FKK: Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text)</p>	<p>IKK: Epochen der britischen Geschichte kennenlernen</p> <p>FKK: Leseverstehen: Kurzen Texten die Hauptaussage entnehmen / Gedanken und Einstellungen vergleichen / Epochen auf Grundlage von Texten vergleichen / Story: Die zeitliche Reihenfolge von Ereignissen erkennen Schreiben: Ein Objekt beschreiben und seinen Stellenwert begründen / Einen Tagebucheintrag schreiben</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit task: Einen Kurzvortrag halten; ein historisches Objekt präsentieren; einen historischen gallery walk gestalten</p> <p>Medienbildung: Bildbearbeitung; Quellenbewertung; Eine Multimedia- Tour zu historischen Orten</p>

<p>Hörverstehen: Hörtexten wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen; Texte nach einem einfachen Schema strukturieren Sprechen: an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben; Sachen bezeichnen und beschreiben</p> <p>SBW: Gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>SLK: Einfache anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; einfache Hilfsmittel nutzen, um Texte zu erstellen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen.</p>	<p>Hörverstehen: Eine Unterhaltung über einen Aktionsplan verstehen / Eine Stadtführung verstehen Sprechen: Über vergangene Zeiten sprechen Hörsehverstehen: Eine Filmsequenz verstehen und audiovisuelle Effekte einer Zeitreise erkennen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: sich in die Vergangenheit versetzen / prop word one / Wendungen zum Präsentieren von Zahlen und Fakten Grammatik: defining relative clauses / contact clauses</p> <p>SBW: Eine Filmrezension auf Englisch wiedergeben</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte, narrativer Text, Alltagsgespräche, Filmsequenz <u>Zieltexte:</u> Beschreibung, Tagebucheintrag</p>	<p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>
---	---	--

Text and media smart 2: On-and offline communication

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>FKK: Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen Schreiben: Kurze Alltagstexte verfassen; einfache Regeln der Rechtschreibung und Zeichensetzung anwenden</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen.</p>	<p>IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Medien in der Freizeitgestaltung</p> <p>FKK: Leseverstehen: eine E-Mail, eine SMS, einen Brief verstehen Schreiben: eine E-Mail, eine SMS, einen Brief verfassen</p> <p>TMK: Emails, Briefe, SMS</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Arbeitsergebnisse mit Hilfe von Textverarbeitungsprogrammen aufbereiten</p> <p>Medienbildung: Regeln der (digitalen) Kommunikation; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p>

Across cultures 3: Dos and don'ts

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>IKK: Werte, Haltungen, Einstellungen: Lebensbedingungen und Lebensweisen von Menschen anderer Kulturen vergleichen und kulturbedingte Unterschiede und Gemeinsamkeiten nachvollziehen und erläutern; In fiktiven und realen Begegnungssituationen handeln und kulturspezifische Handlungsweisen anwenden</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: einfachen Wortschatz produktiv nutzen; an einfachen Gesprächen aktiv teilnehmen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher</p>	<p>IKK: Für den englischsprachigen Raum typische Verhaltensregeln kennenlernen; kurze Gespräche über Alltagsthemen führen</p> <p>FKK: Sprechen: Über gutes und schlechtes Benehmen sprechen / Eine interkulturelle Begegnung beschreiben / Role play: Ein Gespräch mit Fremden initiieren Hörsehverstehen: Eine Filmsequenz verstehen und unpassendes Verhalten identifizieren Schreiben: Verhaltenstipps für Deutschlandbesucher zusammenstellen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Persönliche Erfahrungen beschreiben / Useful phrases: Icebreakers</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Filmsequenz <u>Zieltexte:</u> Alltagsgespräche, Poster, Dialog</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Einen Flyer mit Tipps erstellen; ein Rollenspiel aufnehmen und analysieren</p>

Unit 4: On the move

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprache
<p>IKK: In fiktiven und realen Begegnungssituationen handeln und kulturspezifische Handlungsweisen anwenden; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Migration als persönliches Schicksal</p> <p>FKK: Leseverstehen: Texten wesentliche Informationen entnehmen; literarischen Texten wesentliche Informationen entnehmen (hier: narrativer Text) Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen</p>	<p>IKK: Reise- und Migrationsanlässe kennenlernen</p> <p>FKK: Leseverstehen: Einer Unterhaltung Details der Reiseplanung entnehmen / Einem Gespräch entnehmen, welche Regeln auf Reisen beachtet werden müssen / Einen Witz verstehen / Story: Sich in die Lage eines Charakters hineinversetzen Schreiben: Informationen für eine bevorstehende Reise einholen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Über ein Reiseerlebnis schreiben; eine Diskussion zum Thema Reisen; Filmgenres kennenlernen</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherche zu einer bevorstehenden Städtereise / Meinungsbildung</p>

<p>Sprechen: an Gesprächen aktiv teilnehmen; Personen und Handlungen beschreiben; Inhalte einfacher Texte nacherzählend und zusammenfassend wiedergeben</p> <p>SLK / SBW: Einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen / Regelmäßigkeiten im Bereich Grammatik erkennen und benennen</p> <p>TMK: Didaktisierte Texte bezogen auf Thema und Inhalt untersuchen; eigene Texte gliedern; unter Einsatz einfacher</p>	<p>Hörverstehen: Mehr über mögliche Probleme auf Reisen erfahren / Durchsagen verstehen / Merkmale in einem Hörtext erkennen, die Spannung erzeugen</p> <p>Sprechen: Über Gründe für das Reisen sprechen / Über Reisepläne sprechen / Role play: Ein Interview mit einem Star führen</p> <p>Hörsehverstehen: Informationen über die Charaktere sammeln und vergleichen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Reise- und Migrationsanlässe / Auf Reisen / Personen beschreiben</p> <p>Grammatik: present simple and present progressive with future meaning / modal auxiliaries and their substitute forms</p> <p>SBW: Informationen auf Deutsch wiedergeben</p> <p>TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Witz, Sach- und Gebrauchstexte, narrativer Text <u>Zieltexte:</u> Reiseplan, Dialog, Poster</p>	<p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>
---	---	--

Klassenarbeiten	Es werden pro Halbjahr 3 Klassenarbeiten mit den wechselnden Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Mediation sowie der Kompetenz Schreiben und der isolierten Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) geschrieben.
------------------------	--

Schulinternes Curriculum Fachschaft Englisch G9 Sek I Jahrgangsstufe 8

Unit 1: Kids in America

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung; Ausbildung/Schule; Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit; Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten und Unterrichtsbeiträgen wesentliche Informationen und Details entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und Hauptpunkte sowie Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleitend und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p> <p>Sprechen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in Form des freien Gespräches aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehende, aufrechterhalten; in unterschiedlichen Rollen an einfach formalisierten Gesprächen teilnehmen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vortragen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zurückgreifen.</p>	<p>IKK: Hobbys und Interessen sowie Familienleben amerikanischer Jugendlicher; Einblick in den Schulalltag der USA; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen.</p> <p>FKK: Leseverstehen: Chateinträge lesen und bewerten, narrativen Texten und Abschnitten Überschriften zuordnen, einem narrativen Text Hauptinformationen entnehmen</p> <p>Schreiben: Bildunterschriften formulieren, eine Region beschreiben, Kontraste identifizieren und beschreiben, eine E-Mail schreiben und darin Ratschläge geben, Chatnachrichten mit geäußerten Gedanken verfassen und vergleichen, Dankbarkeit beschreiben, einen Beitrag für das Jahrbuch schreiben, ein Bild beschreiben und analysieren</p> <p>Hörverstehen: einem Gespräch über American football Details entnehmen, einer Diskussion wichtige Informationen</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit task: Erstellung eines Jahrbuches Role play: Einen Konflikt lösen</p> <p>Medienbildung: Regeln der (digitalen) Kommunikation; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen.

Sprachmittlung

In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen

entnehmen, Vorträge verstehen; einer Filmsequenz wesentliche Informationen über eine Schule entnehmen.

Sprechen: Fragen über das Leben in den USA formulieren, einen Konflikt lösen (role play), über Eindrücke sprechen, Vorlieben und Abneigung äußern, die eigene Meinung begründen; Jmd. in einem Dialog überzeugen; Gründe für Schulregeln erklären; über Zugehörigkeiten, Feste und Feiertage sprechen

Sprachmittlung

In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. In Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen; übertriebene Geschichten auf Deutsch zusammenfassen; Erfahrungen in einem Blogeintrag auf Deutsch zusammenfassen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: - Wortfeld USA: Stadt- und Landleben, Geografie, Klima, Identität - adjective + noun collocations - Wortfeld „Kids in America“: Schul- und Familienleben, Freizeit - American English vs. British English - Bildbeschreibungen

Grammatik: the gerund, infinitive constructions, the present perfect progressive

SLK

Wortschatzarbeit, Regelbildungshypothesenbildung ausbilden und Normabweichungen erkennen, selbstständiges Sprachtraining; Hilfsmittel nutzen; Evaluationsinstrumente anwenden;

SLK

unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9) Hilfsmittel

SBW:

Akzente und Dialekte erkennen, Sprachen vergleichen, Sprach- und Kulturphänomene erkennen, Kommunikationsverhalten reflektieren, Sprachgebrauch steuern

TMK:

Texterschließungsverfahren, funktionale Gliederungen durchführen; Informationsrecherchen durchführen; Arbeitsergebnisse mit digitalen Werkzeugen gestalten und präsentieren; Text- und Medienprodukte erstellen; Verfahren und Wirkung von Texten und Medien erkunden.

nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge Skills, Grammar und Dictionary im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. Portfolio im Workbook zu GL4 G9)

SBW:

Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben; im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Skills-Anhang S5, Vocabulary) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Find the rule-Aufgaben, Skills- und Grammar-Anhang, Vocabulary) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

TMK:

unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern); Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Unit 2: A nation invents itself

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: kulturelle Vielfalt, Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen, interkulturelles Verstehen und Handeln: Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern, Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten, kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede</p> <p>FKK: Hörverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen, dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen</p> <p>Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten</p> <p>Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen, sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen, Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen, Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei</p>	<p>IKK: Die Konzepte <i>melting pot</i> und <i>salad bowl</i> verstehen, Soziokulturelles Orientierungswissen: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Aspekte der modernen USA und Lebenswirklichkeit amerikanischer Jugendlicher im Vergleich zu vergangenen Epochen der amerikanischen Geschichte, Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen, grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen, Interkulturelles Verstehen und Handeln: typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>FKK: Leseverstehen: kurze Sachtexte über die amerikanische Geschichte verstehen, einen Dialog über die Herkunft einer Familie verstehen, einen Sachtext über die Kommunikationswege verstehen, eine Webseite über das Leben der Amish verstehen, <i>Story:</i> Einem Tagebucheintrag folgen, Bildern Sachtexte zuordnen Schreiben: einen Brief verfassen, eine Bildgeschichte schreiben, einen Sachtext zusammenfassen, die Bedeutung einer Erfindung begründen, einen Bericht schreiben, die Fortsetzung eines Tagebuchs schreiben, Gemälde analysieren, ein historisches Foto</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Erstellen digitaler Aufnahmen, Halten einer Kurzpräsentation, kreative Textproduktion</p> <p>Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren, z.B. <i>Unit Task:</i> ein Interview führen</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

<p>auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen, Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen</p> <p>SLK: anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit, Übungs- und Testaufgaben, Hilfsmittel nutzen und erstellen, den eigenen Lernfortschritt einschätzen, eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p>SBW: sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen, Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten, mündlicher und schriftlicher Sprachgebrauch</p> <p>TMK: Texterschließungsverfahren, eigene und fremde Texte gliedern, Informationsrecherchen zu einem Thema, Arbeitsergebnisse gestalten und präsentieren, digitale Texte und Medienprodukte erstellen, Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p>beschreiben und analysieren, einen Cartoon beschreiben und analysieren, Statistiken auswerten und Schlussfolgerungen ziehen</p> <p>Hörverstehen: eine Radiosendung verstehen, den Inhalt einer Unterhaltung zusammenfassen</p> <p>Sprechen: über das moderne Amerika sprechen, über Migrationsanlässe und die Gefühlslage von Migranten sprechen, <i>Unit task:</i> Ein Interview führen, <i>Hot Seat:</i> einen Charakter zu dessen Gefühlen befragen, ein Gemälde beschreiben, <i>Role play:</i> Zu Besuch bei der Familie eines Freundes</p> <p>Sprachmittlung: Informationen eines englischen Sachtextes anhand von Fragen auf Deutsch wiedergeben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Different aspects of the USA today</i>, Wortfeld <i>Different periods of American history</i> Grammatik: <i>past perfect, adverbial clauses, defining and non-defining relative clauses</i></p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern, Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten, Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p>SBW: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf</p>	
--	--	--

	<p>Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern</p> <p>TMK: Eine statistische Karte auswerten, unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern, Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	
--	--	--

Unit 3: City of dreams: New York / Across cultures 4 / Revision C

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung; Ausbildung/Schule; Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit; Interkulturelles Verstehen und Handeln</p> <p>FKK: Hörverstehen: Hörtexten und Unterrichtsbeiträgen wesentliche Informationen und Details entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und Hauptpunkte sowie Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-; -/Lernprozesse schriftlich begleitend und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p> <p>Sprechen: am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in Form des freien Gespräches aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und</p>	<p>IKK: Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren, typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen, sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>FKK: Leseverstehen: einem Chat Reisepläne entnehmen, einen narrativen Text scannen, Fakten über eine Webseite zusammentragen Schreiben: Personen anhand ihrer Äußerungen beschreiben, Story: Eine <i>graphic novel</i> zusammenfassen, die Fortsetzung einer lustigen Geschichte schreiben, einen Plan für die Fortsetzung einer <i>graphic novel</i> erstellen, einen kurzen biografischen Text schreiben Hörverstehen: die Wirkung des Songs <i>Empire State of Mind</i> untersuchen, einen Dialog verstehen, Unterschiede zwischen <i>British</i> und <i>American English</i> heraushören, ein Interview verstehen Sprechen: das eigene Leben mit dem einer anderen Person vergleichen, über Eindrücke einer Großstadt sprechen, Informationen für eine Stadtführung vertonen, <i>Role Play</i>: Ein Gespräch im Taxi; Spekulationen zum Inhalt eines Textes anstellen, <i>Unit Task</i>: Einen Podcast erstellen, Anwenden der unterschiedlichen Aussprache Sprachmittlung: Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben, einen Dialog auf einer anderen Sprache umschreiben</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Unterschiede zwischen <i>British</i>, <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten, die Bedeutung verschiedener Sprachebenen erkennen, Wortfeld <i>Life in a big city</i>, Wortfeld <i>Graphic novels</i>, <i>British and American English</i></p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Unit task</i>: Einen Podcast erstellen Unterschiede im Verhalten von Einheimischen und Touristen identifizieren Spezifische Informationen einer Stadtführung auf Deutsch wiedergeben <i>New York</i> <i>Manhattan</i> <i>Living in New York City</i> Einen Dialog auf einer anderen Sprachebene umschreiben Anwenden der unterschiedlichen Aussprache Unterschiede zwischen <i>British</i>, <i>American</i> und <i>Canadian English</i> herausarbeiten Die Bedeutung verschiedener Sprachebenen kennen</p> <p>Medienbildung: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten.</p> <p>Evaluation: Lernfortschritte anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

<p>elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfach formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vortragen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strkturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch-gestaltend vorlesen.</p> <p>Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikations-situationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen (z.B. S. 77, ex. 4b) in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situations-angemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.</p> <p>SLK: anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit; Strukturerkennung und Regelbildung; Erprobung sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien; eigenständige Erstellung und Nutzung von Hilfsmitteln zur Unterstützung eigener Sprachlernprozesse; Evaluationskompetenz des eigenen Lernfortschritts</p> <p>SBW: Erkennen grundlegender Varietäten der englischen Sprache Erkennen grundlegender Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen; Reflexion eigenen und</p>	<p>Grammatik: <i>indirect speech without backshift, indirect speech with backshift, indirect questions, commands and requests</i></p> <p>SLK: unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge <i>Grammar, Skills</i> und <i>Dictionary</i> und im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten</p> <p>SBW: grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben grundlegende Unterschiede zwischen britischem und amerikanischem Englisch erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (<i>Skills</i>-Anhang S5, <i>Vocabulary</i>) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (<i>Find the rule-</i> Aufgaben, <i>Grammar</i>- und <i>Skills</i>-Anhang, <i>Vocabulary</i>) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.</p> <p>TMK: Unterschiede zwischen Roman und <i>graphic novel</i> herausarbeiten, unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage</p>	
--	--	--

<p>fremden Kommunikationsverhaltens; Differenzierung mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauchs</p> <p>TMK: Texterschließungsverfahren, funktionale Gliederungen durchführen; Informationsrecherchen durchführen; Arbeitsergebnisse mit digitalen Werkzeugen gestalten und präsentieren; Text- und Medienprodukte erstellen; Verfahren und Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	<p>und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern); Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten); Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden</p>	
--	--	--

Unit 4: The Pacific Northwest

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: Pazifischer Nordwesten, persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule; Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt begreifen; Wertvorstellungen vergleichen; Stereotype hinterfragen; Interkulturelle Kommunikation tolerant-wertschätzend gestalten</p> <p>FKK: Hörverstehen: Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen; dem Verlauf einfacher Gespräche folgen und ihnen Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen;</p>	<p>IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Einblick in die Region des pazifischen Nordwestens am Beispiel von Seattle Persönliche Lebensgestaltung/Ausbildung/Schule: Anhand eines Romanauszugs Einblick in den Schulalltag eines Teenagers indianischer Abstammung erhalten; sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stellen; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen</p> <p>FKK:</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit task: Für und Wider debattieren, einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen, einen Flyer oder eine Website für eine Spendenaktion erstellen</p> <p>Medienbildung: Einen Text für eine Webseite schreiben, einen argumentativen Eintrag für ein Webforum verfassen, Blogeintrag</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

<p>kreativ gestaltend eigene Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich begleiten und Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p>	<p>Leseverstehen: einen Blogbeitrag zusammenfassen, die Bedeutung von Tierauffangstationen aus einem Romanauszug herausarbeiten</p>
<p>Sprechen: Am classroom discourse und an Gesprächen in vertrauten privaten und öffentlichen Situationen in der Form des freien Gesprächs aktiv teilnehmen, z.B. Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen; sich in unterschiedlichen Rollen an einfachen formalisierten Gesprächen beteiligen; Arbeitsergebnisse weitgehend strukturiert vorstellen; Inhalte von Texten und Medien zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Texte sinnstiftend und darstellerisch gestaltend vorlesen.</p>	<p>Schreiben: einen Text für eine Website schreiben, einen Prospekt mit nützlichen Tipps erstellen, einen argumentativen Beitrag für ein Webforum schreiben, einen Blogbeitrag auf Grundlage eines Romanauszugs erstellen, einen Flyer oder eine Website für eine Spendenaktion erstellen, von einem Missverständnis berichten, einen Romanauszug zusammenfassen, Charaktere beschreiben, Medien Schreibstil analysieren, Schlüsselzeilen erläutern, einen Dialog erstellen, einen kurzen argumentativen Text über Bücherverbote schreiben, eine Buchrezension verfassen, einen kreativen Text verfassen</p> <p>Hörverstehen: in einem Gespräch geäußerte Einstellungen vergleichen, den Bericht eines Fremdenführers verstehen, einem Notruf wichtige Details entnehmen, einer Diskussion folgen, einem Interview mit einem Buchautor folgen und die Hauptinformation entnehmen</p>
<p>Sprachmittlung In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressaten-gerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.</p>	<p>Sprechen: über Aspekte des Stadt- und Landlebens sprechen, eine kurze Umfrage machen, einen Kurzvortrag über den Beitrag von Nationalparks zum Umweltschutz halten, <i>Unit task:</i> Für und Wider debattieren, Stadt- und Landleben vergleichen, einen Cartoon beschreiben, eine Sprachnachricht formulieren, ein Buchcover präsentieren</p> <p>Sprachmittlung: Informationen auf einem Prospekt ins Englische übertragen, eine Buchempfehlung auf Englisch geben</p>
<p>SLK Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit, Regelbildungshypothesenbildung ausbilden und Normabweichungen erkennen, sprachliche und kommunikative Strategien erweitern, selbstständiges Sprachentraining; Hilfsmittel selbstständig nutzen, Lernfortschritt anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen.</p>	<p>Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: Wortfeld <i>Aspects of the Pacific Northwest</i>, Wortfeld <i>Emergency calls, false friends</i> Grammatik: <i>the use of articles, conditional sentences type 3</i></p> <p>SLK unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachentraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B.</p>
<p>SBW:</p>	

Sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen, Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen, Beziehungen von Sprach- und Kulturphänomenen, Kommunikationsverhalten reflektieren, Sprachgebrauch steuern

TMK:

Texterschließungsverfahren; Textsortenmerkmale untersuchen; funktionale Gliederungen erstellen; Informationsrecherchen durchführen; Arbeitsergebnisse mit digitalen Werkzeugen gestalten und präsentieren; (Medien)produkte erstellen; Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Übungssoftware im Workbook zu Green Line 4 G9) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge Skills, Grammar und Dictionary im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

SBW:

grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben im Vergleich des Englischen mit anderen Sprachen Ähnlichkeiten und Unterschiede erkennen und benennen (Skills-Anhang S5, Vocabulary) grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben (Find the rule-Aufgaben, Grammar- und Skills-Anhang, Vocabulary) das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern

TMK:

eine Legende verstehen und Textsortenmerkmale erkennen, unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Schulinternes Curriculum Fachschaft Englisch G9 Sek I Jahrgangsstufe 9

Unit 1: California Dreaming / Across Cultures 1 – The music of the US / Text and **media smart: Dealing with news reports**

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage/Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen</p> <p>SLK: auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern</p> <p>SBW: das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, à ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</p>	<p>IKK: Interkulturelle Kompetenzen: Musikgenres kennenlernen / Zugriff der Menschen auf Musik in der Vergangenheit thematisieren / Filmindustrie, Kultur und Wirtschaft in Kalifornien / unterschiedliche Formen der Nachrichtenübermittlung und das Erkennen von „fake news“</p> <p>FKK: Leseverstehen: einen kurzen Sachtext verstehen / unterschiedliche Erlebnisse in einem Blogbeitrag identifizieren / einem autobiografischen Text die Hauptaussage entnehmen / Vor- und Nachteile verschiedener Berufe identifizieren / wichtige Informationen in einem Erzähltext verstehen / einen Erzähltext in verschiedene Abschnitte unterteilen und zusammenfassen Schreiben: eine Denk-/Sprechblase zu einem Foto erstellen / eine Filmrezension verfassen/ Wichtigkeit einer Veranstaltung bzw. einer Innovation erläutern / Schwerpunkte in einem Text setzen / eine Charakterisierung verfassen / einen Sachtext verfassen / einen Tagebucheintrag verfassen / Kommentare und Brief an den Herausgeber verfassen / einen Artikel für eine bekannte Zeitung verfassen / eine Definition von „fake news“ verfassen / einen Kommentar überarbeiten / einen Onlinekommentar verfassen / einen Brief an den Herausgeber verfassen Hörverstehen: Details einer Unterhaltung zwischen Mächtigerschauspielern verstehen / die Struktur und Durchführung einer Gruppenpräsentation verstehen / ein Beispiel eines „deepfake“ und dessen Entstehung verstehen Sprechen: sich über Musikgeschmack unterhalten / einen Künstler und dessen Lied präsentieren / ein Foto beschreiben / Botschaft von Zitaten diskutieren / Erfolgchancen in der Filmindustrie erklären / eine amerikanische Reality Show präsentieren und Vor- und Nachteile von Talentwettbewerben</p>	<p>Mögliche Umsetzung: <i>Unit task:</i> Eine Gruppenpräsentation durchführen</p> <p>Medienbildung: eine mediengestützte Präsentation halten / Innovationen in der Musikindustrie recherchieren / geeignete Bilder online recherchieren / Vor- und Nachteile von Reality Shows zur Präsentation des eigenen Talents diskutieren / ein effektives Handout erstellen / Fotografen und Paparazzi miteinander vergleichen / Kommentare und Netiquette</p> <p>Evaluation: Lernfortschritte anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen /</p>

<p>TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen,</p>	<p>diskutieren / die Vor- und Nachteile von Ruhm besprechen / über verschiedene Formen von Nachrichtengewinnung sprechen / ein fake-Beispiel präsentieren / die Rolle eines Moderators in sozialen Medien diskutieren</p> <p>Hör-/ Hörsehverstehen: Filmcharaktere und ihre Reaktionen aufeinander beschreiben / die Charakteristika von Teenagerkomödien herausfinden / Erfahrungen junger Menschen mit „(fake) news“ verstehen</p> <p>Sprachmittlung: Carl Laemmles Einfluss auf die amerikanische Filmindustrie auf der Grundlage eines deutschsprachigen Posts erläutern / der Hollywood Walk of Fame / richtungsweisendes Kalifornien / Meinungen in einem englischen Brief an den Herausgeber über eine Talentshow zusammenfassen</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: über Kalifornien sprechen / Filmcharaktere und ihre Reaktionen aufeinander analysieren / über interessante Nachrichten sprechen / Berufe in der Medienbranche (s. StuBO-Curriculum) / „fake news“ besprechen / jemandem (nicht) zustimmen</p> <p>Grammatik: Wdh. Gerundium / Infinitivkonstruktionen / Infinitiv vs. Gerundium / Wdh. –self Pronomen / Inversion / do/does/did zur Hervorhebung</p> <p>TMK: Ausgangstexte: Sachtexte / Blog Post Zieltexte: Kommentar / Brief an den Herausgeber / Handout / Charakterisierung / Denk-/Sprechblase / Tagebucheintrag / Zeitungsartikel / Filmrezensionen</p>	
---	--	--

Unit 2: G'day Australia / Across cultures 2 – Australia / Text and media smart 2: Dealing with short stories

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Leseverstehen: komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche Informationen entnehmen Sprechen: an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, auf Beiträge des Gesprächspartners flexibel eingehen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von Medien notizengestützt zusammenfassen und wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen Schreiben: kreativ gestaltend Texte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten Sprachmittlung: in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz situationsangemessen und adressatengerecht bündeln</p> <p>SLK: Anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren</p> <p>SBW: Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, den mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern</p>	<p>IKK: Interkulturelle Kompetenzen: Grundlegende Fakten zu Australiens Bevölkerung, dem Klima und der Sprache erlernen; Reise durch Australien, australische Geschichte sowie die Geschichte und Kultur der Aborigines (<i>stolen generations</i>), <i>Australia Day</i></p> <p>FKK: Leseverstehen: eine Infographik verstehen, Mythen über Australien korrigieren; Die Gefahren und Ratschläge über Sicherheit in einem Erzähltext identifizieren, anhand einer Unterhaltung den Weg der Vorfahren der Australier nachvollziehen, über die Kultur der Aborigines anhand eines Interviewtextes erlernen, zwei unterschiedliche Betrachtungsweisen vergleichen; Die fünf Grundmerkmale von Geschichten herausarbeiten und untersuchen, die Erzählperspektive definieren, einen Schreiben: Statistiken beschreiben, über deutsche Mythen schreiben und ggf. korrigieren; Schlagzeilen schreiben, eine Reisebeschreibung erstellen, einen Dialog zwischen zwei geschichtlich bedeutenden australischen Persönlichkeiten schreiben, eine Charakterisierung schreiben, einen Nebencharakter analysieren; Die eigene Meinung zur Kurzgeschichte darlegen, eine Charakterisierung schreiben, eine Kurzgeschichte schreiben Hörverstehen: eine Unterhaltung über die Unterschiede zwischen australischem und britischem Englisch zusammenfassen; Kernaussagen aus einem Interview herausarbeiten, Kernaussagen in einem Radio-Nachrichtenbericht verstehen Sprechen: ein (Video-)Tutorium über Australien erstellen; Über erste Eindrücke anhand von Fotos sprechen, Forschungsergebnisse als mündliche Präsentation vorstellen, zwei unterschiedliche Arten von Lernen vergleichen (Internete & Online-Lernen), das Genre Reenactment kommentieren, eine</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit Task: Einen Nachrichtenbericht teilweise basierend auf einem deutschen Nachrichtenbeitrag erstellen</p> <p>Medienbildung: Passende Fotos online finden, eine digitale Karte benutzen, die Wahrheit über Mythen recherchieren, ein (Video-)Tutorium über Australien erstellen; passende Fotos zu bestimmten Texttypen auswählen, Informationen recherchieren, eine Sprachnachricht und einen Nachrichtenbericht aufnehmen; Geräuscharchive nutzen</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen</p>

TMK:

Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen aus Texten und Medien identifizieren und aufbereiten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren, digitale Texte und Medienprodukte erstellen

Radio-Nachrichtensendung in Form eines Rollenspiels nachspielen, widersprüchliche Ideen diskutieren;

Über Lesevorlieben sprechen, über Proteste sprechen, über das Ende der Kurzgeschichte diskutieren, ein Interview durchspielen

Hör-/ Sehverstehen: historische Ereignisse verstehen

Sprachmittlung: Informationen über Australien anhand eines Deutschen Artikels überprüfen;

Eine Sprachnachricht basierend auf Informationen aus einem englischen Blogbeitrag aufnehmen

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Statistiken, Unterschiede zwischen britischem und australischem Englisch;

Wortschatz zum Erstellen von Präsentationen und Reportagen; Wörter und Redewendungen zum Reden über Geschichten und Lesevorzüge sowie über Proteste

Grammatik: Passiv I (Simple Present, Simple Past, Present Perfect Simple), Passiv II (Past Perfect Simple, Going-to und Will Future), Personal Passive, make/let/have sth done

TMK:

Ausgangstexte: Infografiken, Mythen, Erzähltexte, Interviews, Kurzgeschichten

Zieltexte: schriftliche Anleitungen, Reisebeschreibung, Dialog, Charakterisierung, Sprachnachricht

Unit 3: The world of work (s. StuBO-Curriculum) / Across cultures 3 – The language of tolerance and respect / Text and media smart 3: Dealing with speeches

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>FKK: Hörverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können Äußerungen sowie auch längere leicht adaptierte und authentische Hör- bzw. Hörsehtexte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen, wenn in vertrauten oder leicht verständlichen Aussprachevarianten gesprochen wird. Sie können dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Die Schülerinnen und Schüler können umfangreichere leicht adaptierte und authentische Texte zu den Themenfeldern und Kommunikationssituationen des soziokulturellen Orientierungswissens verstehen. Sie können komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen, Sach- und Gebrauchstexten sowie rhetorischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen, Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: Die Schülerinnen und Schüler können auch längere zusammenhängende Texte zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel intentions- und adressatengerecht verfassen. Sie können ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten, Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p>	<p>IKK: persönliche Lebensgestaltung: Interkulturelle Kompetenz: Etwas über die Sprache der Toleranz und des Respekts lernen.</p> <p>FKK: Leseverstehen: Herausstellen von Vor- und Nachteilen, die in Aussagesätzen ausgedrückt werden/ Stellenanzeigen verstehen/ Einen Lebenslauf und seine Struktur verstehen/ Eine Bewerbung in Email-Form verstehen / Die wesentlichen Punkte einer Rede verstehen/ Herausstellen von positiven und negativen Erfahrungen in Kurzberichten/ Story: Herausstellen der Entwicklung eines Geschäftes/ Story: Eine Charakterisierung schreiben. Die Aussage und Struktur einer Rede verstehen/ Elemente, die eine Rede interessant und einprägsam machen identifizieren/ Passende Körpersprache bei Reden identifizieren/ Ein Feedback zu einer Rede geben.</p> <p>Schreiben: Eine Karikatur analysieren/ Ein Film Drehbuch schreiben/ Eine Szene für ein Storyboard kreieren. Erklären in welchem Sektor jemand gerne arbeiten/nicht arbeiten würde/ Eine Liste von Tipps und Hilfestellungen um einen Lebenslauf zu schreiben zusammenstellen/ Einen Lebenslauf schreiben/ Eine Bewerbungsmail schreiben/ Freiwilligendienst, den jemand ausübt oder ausüben möchte beschreiben/ Eine Karikatur beschreiben und analysieren. Story: Einen Artikel für eine Zeitschrift schreiben. Das Layout eines Lebenslaufes untersuchen/ Korrekten Stil und Register in einer Bewerbungsmail benutzen. Eine Rede analysieren/ Eine Rede schreiben/ Eine Liste mit Tipps, um eine Rede zu schreiben zusammenstellen.</p> <p>Hörverstehen: Die Aussage eines Liedes verstehen. Respektlosigkeit verstehen und herausstellen.</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit task: Ein Video als Teil einer Bewerbung produzieren.</p> <p>Medienkompetenz: Stellenanzeigen finden/ Effektivität von Stellenanzeigen reflektieren/ Ein Karrierequizz auswerten. Ein Redeskript formatieren. Eine Rede zur Selbstevaluation filmen.</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand einfacher, auch digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen.</p>

Sprechen:

Die Schülerinnen und Schüler können mündliche Kommunikationssituationen zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel situationsangemessen und adressatengerecht bewältigen. Sie können an informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen, in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen, Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten, auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen. Die Schülerinnen und Schüler können zu den Themenfeldern des soziokulturellen Orientierungswissens in der Regel zusammenhängend, situationsangemessen und adressatengerecht sprechen. Sie können Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation/Rede strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen.

Sprachmittlung:

Die Schülerinnen und Schüler können in zweisprachigen Kommunikationssituationen auf der Basis ihrer interkulturellen Kompetenz wesentliche Inhalte auch längerer Äußerungen und Texte in der jeweils anderen Sprache mündlich und schriftlich sinngemäß für einen bestimmten Zweck zusammenfassend wiedergeben. Sie können auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen, in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen, gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.

SLK:

Ein Gespräch über Ferienjobs/Sommerjobs und Geschlechterklischees verstehen.

Sprechen: Diskutieren wie Einstellungen und Haltungen entstehen/ Toleranz zeigen.

Über Arbeitserfahrungen sprechen/ Jobpräferenzen ausdrücken/ Genderstereotype diskutieren/ Rollenspiel: Ein Bewerbungsgespräch führen/ Story: Rollenspiel: Ein Gespräch zwischen einem Sohn und seinen Eltern/ Eine Businessidee präsentieren.

Reflektieren von Meinungsfreiheit und freier Meinungsäußerung/ Den Inhalt einer Rede vorhersagen/ Eine Rede halten.

Hör-/ Sehverstehen: Toleranz und Respekt unter Freunden reflektieren.

Die Vor- und Nachteile eines Ferien- und Teilzeitjobs verstehen/ Die Gründe einen bestimmten Traumjob zu haben verstehen/ Die Kriterien eines erfolgreichen Bewerbungsgesprächs identifizieren/ Unit task: Ein Video als Teil einer Bewerbung produzieren.

Filmtechniken benutzen, um ein Video zu produzieren/ Mit Werkzeugen ein Video editieren.

Sprachmittlung: Eine Präsentation über Arbeitsbedingungen für Kinder in der Elfenbeinküste basierend auf einem englischen Artikel/ Across cultures Jobtitel und Geschlecht/ Lebensläufe in anderen Ländern/ Freiwilligendienst/ Mit Menschen am Arbeitsplatz sprechen/ Gesetze bezüglich Kinderarbeit.

Wörter und Sätze um über Reden zu sprechen/ Elemente um die Aufmerksamkeit der Zuhörer zu erregen und Effektivität herzustellen/ Wörter und Sätze um Ideen zu strukturieren und zu verbinden.

Verfügen über sprachliche Mittel: Wörter und Sätze, um über Toleranz und Intoleranz zu sprechen/ Auf intolerante Kommentare reagieren/ In sensiblen Situationen agieren.

Was einen guten Job ausmacht/ Sektoren der Wirtschaftsarbeitswelt und der Industrie/ Wörter und Sätze um

Die Schülerinnen und Schüler können auf der Grundlage ihres bisher erreichten Mehrsprachigkeitsprofils ihre sprachlichen Kompetenzen weitgehend selbstständig erweitern. Dabei nutzen sie ein gefestigtes Repertoire grundlegender Strategien des individuellen und kooperativen Sprachenlernens. Sie können auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen, in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen, durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern, auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen, den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten.

SBW:

Die Schülerinnen und Schüler können grundlegende Einsichten in die Struktur und den Gebrauch der englischen Sprache sowie ihre Kenntnisse anderer Sprachen nutzen, um mündliche und schriftliche, analoge und digitale Kommunikationssituationen weitgehend sicher zu bewältigen. Sie können grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren, ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.

TMK:

Die Schülerinnen und Schüler erwerben Text- und Medienkompetenz in exemplarischer und kritischer Auseinandersetzung mit einem repräsentativen und geschlechtersensibel ausgewählten Spektrum soziokulturell

über Genderstereotype zu sprechen/ Was Arbeitgeber erwarten und Kandidaten tun sowie können sollten/ Wörter und Sätze um über soziale Arbeit zu sprechen/ Wörter und Sätze um sich selbst zu beschreiben/ Wörter und Sätze, die in einem Bewerbungsgespräch benutzt werden.

Grammatik: Satzadverbien/ Partizip Präsens nach *verbs of rest and motion*/ Partizip Präsens oder Infinitiv nach Verben der Wahrnehmung mit Objekt/ Partizipialkonstruktionen anstatt von Relativsätzen/ Partizipialkonstruktionen um Grund und Zeit auszudrücken/ Perfektpartizipien.

TMK:

Ausgangstexte: Stellenanzeigen, Lebenslauf, Bewerbung in Email-Form, Charakterisierung, Rede, Feedback.

Zieltexte: Karikaturanalyse, Drehbuch, Szene für ein Storyboard, Lebenslauf, Bewerbungsmail, **Zeitungsartikel**, Rede.

relevanter Texte. Die Schülerinnen und Schüler können ein grundlegendes Methodenrepertoire der Rezeption und Produktion von Texten und Medien anwenden. Dabei berücksichtigen sie wesentliche Aspekte der Kommunikationssituation und zentrale Textsortenmerkmale. Analoge und digitale Medien setzen sie in der Regel funktional ein.

Sie können unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen, themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, in Texten und Medien vermittelte Fachliche Konkretisierungen adaptierte sowie authentische Texte, Lesetexte, Hör-/Hörsehtexte, mehrfach kodierte Texte Ausgangstexte: – Sach- und Gebrauchstexte: argumentative Texte, Kommentare; Interviews, Reden; formelle Briefe und E-Mails; Zeitungs- und Zeitschriftenartikel, Anzeigen, Audio- und Videoclips Absichten untersuchen und kritisch bewerten, grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen, Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Modul 1: Across cultures 1/ Unit 1: Never enough?/ Text and media smart 1

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung; Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz, gesellschaftliches Engagement, Demokratie und Menschenrechte.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, erforderlichenfalls aber auch kritisch-distanzierend diskutieren.</p> <p>FKK: Hör- und Hör-/Sehverstehen: Dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Komplexere Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: Ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits- und</p>	<p>IKK: Das politische System in der UK/US verstehen, Verstehen was Studenteninitiative und Studentenvertretung tun; ein Persönlichkeitsquiz verstehen, einen Sachtext über das politische Wahlalter verstehen; erklären können, wie Studierendendarstellungen in E-Mails funktionieren; Verstehen wie ‚greenwashing‘ funktioniert und die Konsequenzen für Verbraucher herausstellen; seiner Stimme Gehör verschaffen (AC); Werbetricks verstehen; <i>sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; grundlegende eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile vergleichen und sie – auch selbstkritisch sowie aus Gender-Perspektive – in Frage stelle; typische (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile erläutern und kritisch hinterfragen; sich in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären; sich mit englischsprachigen Kommunikationspartnern über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend, erforderlichenfalls aber auch kritisch austauschen.</i></p> <p>FKK: Leseverstehen: Reaktionen und Verhalten von Figuren beschreiben; Erzählperspektive definieren und Sprache analysieren; Werbung verstehen und analysieren; einen Artikel über Influencer und Werbung verstehen.</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Unit Task: Einen formalen Brief schreiben.</p> <p>Rollenspiel: Eine Familienkonferenz abhalten.</p> <p>Medienbildung: Regeln der (digitalen) Kommunikation; Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren: Werbeanzeigen und Werbespots kreieren.</p> <p>Evaluation: Lernfortschritt anhand analoger und digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen.</p>

Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsphasen detailliert festhalten.

Sprechen: An informellen, auch **digital gestützten Gesprächen** spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von **umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben**; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen.

Sprachmittlung

In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus **medial vermittelten**, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.

SLK

Auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; auch **digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren**, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt erarbeiten.

SBW:

Schreiben: Das deutsche politische System in einer E-Mail darstellen; einen Artikel zusammenfassen; Tipps zur Reduktion des eigenen ökologischen Fußabdrucks auflisten; eine Leserreaktion darstellen; einen Romanauszug zusammenfassen; lit. Konflikte beschreiben; eine Infografik über den Lebenszyklus eines T-shirts kreieren; einen post über nachhaltiges Leben schreiben; ein Graffiti beschreiben und analysieren; Vorschläge machen wie Schulessen verbessert werden kann; einen Blogbeitrag schreiben; einen Artikel für ein Schuljahrbuch schreiben; einen Tagebucheintrag schreiben; Fotos und ihre Inhaltsvernetzung beschreiben; einen Slogan und eine Werbung kreieren.

Hör-/ Hörsehverstehen: ein Gespräch über Aktivismus verstehen, Werbespots verstehen und analysieren.

Sprechen: Darüber sprechen was eine Studentenvertretung tut; die Gründe für und gegen die Senkung des Wahlalters diskutieren; diskutieren was die Schule tun kann, um nachhaltige Entwicklungsziele zu erreichen; darüber sprechen wie man sich engagieren kann; ein nachhaltiges Projekt präsentieren; in einem Kurzvortrag Erkenntnisse über ein Produkt und seine Konsequenzen für Verbraucher präsentieren; Marketingtricks kommentieren; eine Werbeanzeige vorstellen; über Erfahrungen mit Werbung im Internet sprechen.

Sprachmittlung: Eine E-Mail auf Deutsch basierend auf einem formellen Brief schreiben.

In schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen. In Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen und dabei gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen.

Grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomene erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.

TMK:

Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturierten und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wörter und Sätze, um über politische Teilhabe und Systeme zu sprechen, Konsum und Lifestyle, Wortfamilien, Synonyme, Wörter und Ausdrücke, um Graffitis zu beschreiben, Abkürzungen in formellen Briefen, Definitionen und Begriffe, um über ‚greenwashing‘ zu sprechen, Register, Wörter und Sätze um Romanauszüge zusammenzufassen, um über Werbung und Werbeanzeigen zu sprechen, Definitionen.

Grammatik: adverbial clauses of manner and purpose; the modals shall, might, ought to, would; used to; <Revision: adverbial clauses of time, reason, concession, contrast, comparison, place and direction; modals and their substitute forms; adjectives and adverbs>.

Aussprache: Aussprache.

Orthografie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining.

SLK

Einen Datenflussplan benutzen, um herauszufinden was man für ein Verbrauchertyp ist; Testergebnisse reflektieren; unterschiedliche anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und einfache Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern; Übungs- und Testaufgaben zum systematischen Sprachtraining weitgehend selbstständig bearbeiten (z.B. Übungssoftware im Workbook zu Green Line 6 G9) Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen (z.B. Anhänge Skills, Grammar und Dictionary im Schülerbuch) den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, Anregungen aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt bearbeiten (z.B. im Workbook zu GL6 G9).

SBW:

Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

TMK:

Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen; eigene und fremde Texte weitgehend funktional gliedern; Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren analoge und kurze digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

Schulinternes Curriculum Fachschaft Englisch G9 Sek I

Jahrgangsstufe 10

Modul 2: Across cultures 2/ Unit 2: The digital age/ Text and media smart 2

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Lernen und Arbeiten, Nutzungsweisen digitaler Medien, Lebensstile in der peer group, Jugendkulturen, Liebe und Freundschaften; Ausbildung/Schule: Schulisches Lernen im digitalen, globalisierten Zeitalter; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Bedeutung digitaler Medien für den Einzelnen und die Gesellschaft; Berufsorientierung: Berufsprofile im digitalen Zeitalter</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen, sie -auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: In interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden.</p> <p>FKK:</p> <p>Hör- und Hör-/Sehverstehen: Dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen.</p> <p>Leseverstehen: komplexe Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage,</p>	<p>IKK: Das Ziel eines Reiseberichts verstehen; einen Post und Kommentare verstehen; die Ordnung des British Empire verstehen (AC).</p> <p>FKK:</p> <p>Leseverstehen: Einen Newsletter verstehen; ein Projekt über Editing Apps anhand eines Zeitungsartikels verstehen; die Auswirkungen von Videospielen auf Entwickler und Benutzer untersuchen; die Hauptpunkte eines Romanauszuges verstehen; die Hauptpunkte eines Artikels verstehen; die Intention von zwei verschiedenen Textsorten vergleichen.</p> <p>Schreiben: Vor- und Nachteile von virtueller Interaktion auflisten; die eigene VR-Erfahrungen in einem Blog kommentieren; einen online Kommentar schreiben; eine virtuelle Tour planen und kreieren, auf der Basis einer englischen Werbeanzeige die Idee eines virtuellen Schüleraustausches präsentieren; ein Leid zusammenfassen; die Protagonisten eines Romanauszuges beschreiben; die Entwicklung des Protagonisten zusammenfassen; die Erzählperspektive und sich verändernde Einstellungen analysieren; den Erzähler charakterisieren; Stilmittel analysieren; eine Karikatur beschreiben und analysieren; Informative Präsentationsfolien erstellen; einen Chat schreiben; einen Zeitungsartikel schreiben; ein Plakat gestalten; einen informellen Brief schreiben; eine Romanleerstelle füllen, ein Lied und seine Botschaft zusammenfassen; die Gefühle der von Romanfiguren beschreiben; analysieren wie Gefühle von Romanfiguren dargestellt werden; eine Checkliste schreiben; einen Artikel zusammenfassen und analysieren; einen Abriss eines argumentativen Textes schreiben; einen Kommentar schreiben; ein Essay schreiben; die Intention von zwei verschiedenen Textsorten vergleichen.</p>	<p>Mögliche Umsetzung: Unit Task: Eine Talk Show kreieren.</p> <p>Rollenspiel: Everyday situations.</p> <p>Medienbildung: Eine virtuelle Tour planen und erstellen.</p> <p>Evaluation: Lernfortschritte anhand analoger und digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen.</p>

die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.

Schreiben: Ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; Texte mit Blick auf die Mittelungsabsicht und den Adressaten auch kollaborativ überarbeiten; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.

Sprechen: An informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalt von umfangreichen Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben.

Sprachmittlung: Auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten, auch aus medial vermittelten, sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.

SLK:

Auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch

Hör-/ Hörsehverstehen: Ein Podcast über die Zukunft von AR/VR verstehen; ein Leid zusammenfassen; die Argumente von Talkshowgästen verstehen.

Sprechen: Über das digitale Zeitalter basierend auf Fotos und Zitaten sprechen; Ideen über die Zukunft der eigenen Schule vorstellen; den Gebrauch von Filtern diskutieren; die Notwendigkeit retuschierte Fotos zu kennzeichnen diskutieren; die Verantwortung von Spieleentwicklern diskutieren; eine Rede halten; über die Gründe für Pro- und Contra- Diskussionen sprechen.

Sprachmittlung: Eine Sprachnachricht versenden, um Informationen einer deutschen Webseite zusammenzufassen; eine E-Mail schreiben, um Informationen aus deutschsprachigen Statistiken zusammenzufassen.

Verfügen über sprachliche Mittel:

Wortschatz: Wörter und Sätze, um über AR/VR zu sprechen; Wörter und Sätze, um über Bildung und Technologie zu sprechen, über die Zukunft der Schule; Definitionen; Wörter und Sätze, um über die Verantwortung von Spieleentwicklern zu sprechen; beschreibende Sprache; Wörter und Sätze, um eine Inhaltsangabe zu schreiben; Wörter und Sätze, um Pro- und Contra-Argumente zu diskutieren; Wörter und Sätze, um Argumente zu präsentieren.

Grammatik: The will-future progressive and the will-future perfect; relative clauses with when and where; <Revision: Tenses referring to the future; relative clauses; referring to the tenses.>

Aussprache und Intonation: Wortbetonung.

Orthografie: kontinuierliches Rechtschreibtraining.

SLK: Vor- und Nachteile von virtueller Interaktion auflisten; eine virtuelle Tour planen und kreieren; auf der Basis einer englischen Werbeanzeige die Idee eines virtuellen Schüleraustausches

<p>anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt erarbeiten.</p> <p>SBW:</p> <p>Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.</p> <p>TMK:</p> <p>Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturierten und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.</p>	<p>präsentieren; verschiedene Lernzugänge/-herangehensweisen vergleichen; Probleme in einer Zusammenfassung erkennen; eine Analyse evaluieren und Feedback geben.</p> <p>SBW: Verschiedene Lernzugänge/-herangehensweisen vergleichen; Probleme in einer Zusammenfassung erkennen; eine Analyse evaluieren und Feedback geben; die Struktur eines argumentativen Textes erkennen.</p> <p>TMK: Auf der Basis einer englischen Werbeanzeige die Idee eines virtuellen Schüleraustausche präsentieren; die Auswirkungen von Videospiele auf Entwickler und Benutzer untersuchen.</p>	
--	---	--

Schulinternes Curriculum Fachschaft Englisch G9 Sek I

Jahrgangsstufe 10

Modul 3: Across cultures 3/ Unit 3: Discover Canada!/ Text and media smart 3

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<p>IKK</p> <p>Soziokulturelles Orientierungswissen: Ausbildung/Schule: exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in einem weiteren anglophonen Land; Schüleraustausch; Berufsorientierung: Bewerbungsverfahren; Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich- technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte), Migration und Mobilität in der globalisierten Welt.</p> <p>Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: Sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen offen und lernbereit begegnen; eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen sie – auch selbstkritisch und aus Gender-Perspektive – in Frage stellen.</p> <p>Interkulturelles Verstehen und Handeln: Typische (inter-) kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen; sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln; in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden.</p> <p>FKK:</p> <p>Hör- und Hör-/Sehverstehen: Dem Verlauf von Gesprächen folgen und ihnen die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; längeren Hör-/Hörsehtexten die Hauptpunkte und</p>	<p>IKK: Ein Quiz verstehen; kanadische Rezepte verstehen; beschreiben wie Kultur in Filmen porträtiert wird; die kanadische Flagge (AC/CAN); Friedens und Freundesvertrag.</p> <p>FKK:</p> <p>Leseverstehen: Ein Quiz verstehen; Informationen, die man online findet verstehen; die Auswirkungen von Kolonialisierung verstehen; reflektieren wie man sich in Kanada verhält; ein Gedicht über Kanadas Provinzen und Territorien verstehen; Lebenssituationen vergleichen; kanadische Rezepte verstehen; einen Blogpost im Detail verstehen; ein Theaterspielskript verstehen.</p> <p>Schreiben: Tipps über angemessenes Verhalten für ausländische Besucher in Deutschland verfassen; Umweltprobleme in Zeitungsartikeln auflisten; Analysieren wie Kultur, Figuren, Atmosphäre und Emotionen in einer Graphic Novel dargestellt werden; eine Kurzgeschichte zusammenfassen; Sprache, Erzählperspektive und Struktur in einer Kurzgeschichte analysieren; eine Bewerbungsmail und einen Lebenslauf für ein schulisches Austauschprogramm schreiben; eine Karikatur beschreiben und analysieren; eine Definition schreiben; ein kurzes Profil schreiben; eine Graphic Novel zusammenfassen; eine Charakterisierung schreiben; Felder für eine Graphic Novel kreieren; eine informelle E-Mail schreiben; über geschichtliche Ereignisse spekulieren; Graphic Novels, Comics und Romane vergleichen; eine E-Mail über Eishockey basierend auf einen geführten Tour verfassen; ein Theaterspielskript analysieren; das Layout eines Theaterspielskriptes analysieren; eine kurze Szene planen und schreiben; eine Performance analysieren.</p> <p>Hör-/ Hörsehverstehen: Ein Radioprogramm über Kanadas Diversität verstehen; ein Podcast über Ahornsirup; einen Podcast über eine Konversation über Okanagan Desert verstehen; eine</p>	<p>Mögliche Umsetzung:</p> <p>Unit Task: Ein Skript für eine Audioadaptation schreiben; eine Audioadaptation aufnehmen.</p> <p>Rollenspiel: Ein Interview für einen Platz in einem Schulaustauschprogramm; eine rollenspielbasierte Konversation auf Grundlage einer englischen Dokumentation; einen Help-Desk-Anruf simulieren.</p> <p>Medienbildung: Eine Audioadaptation aufnehmen.</p> <p>Evaluation: Lernfortschritte anhand analoger und digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen.</p>

<p>wichtige Details entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden identifizieren.</p> <p>Leseverstehen: Komplexe Arbeitsanweisungen, Anleitungen und Erklärungen für ihren Lern- und Arbeitsprozess nutzen; Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage, die Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen.</p> <p>Schreiben: Ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen; kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen; Arbeits-/Lernprozesse schriftlich planen und begleiten sowie Arbeitsergebnisse detailliert festhalten.</p> <p>Sprechen: An informellen, auch digital gestützten Gesprächen spontan aktiv teilnehmen; in unterschiedlichen Rollen an einfachen formellen Gesprächen aktiv teilnehmen; Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie bei sprachlichen Schwierigkeiten in der Regel aufrecht erhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners in der Regel flexibel eingehen und wesentliche Verständnisprobleme ausräumen; Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen; Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben; notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen.</p> <p>Sprachmittlung: : Auch in komplexeren Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen und erläutern.</p>	<p>Dokumentation über das Leben der Menschen im Yukon verstehen.</p> <p>Sprechen: Eine Karikatur beschreiben und analysieren; Kolonialisierung diskutieren; eine kurze Präsentation über historische Ereignisse in Kanada basierend auf einer englischen Zeitleiste halten; über erste Eindrücke von einem Land sprechen; eine Präsentation über ein Umweltproblem halten; über geschichtliche Ereignisse spekulieren; über Theaterdarbietungen sprechen; eine Szene proben.</p> <p>Sprachmittlung: SB 83,ex.3; SB 90,ex.5; SB 94,ex.3; SB 154, ex.9a.</p> <p>Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <p>Wortschatz: Wörter und Sätze, um über Kanadas Provinzen und Territorien zu sprechen; Begriffe, um über Kanadas Ureinwohner zu sprechen; Wörter und Sätze, um über Schwierigkeiten bei einer Auswanderung zu sprechen; Wörter und Sätze, um über Kanadas Menschen, Landschaften und Wirtschaft zu sprechen; Wortfamilien; kanadisches Englisch; Synonyme und Antonyme; Wörter und Sätze, um über Gespräche zu sprechen; Wörter und Sätze, um den Anfang einer Geschichte zu beschreiben; Wörter und Sätze, um über das Theater und das Inszenieren eines Stücks zu sprechen; Wörter und Sätze, um ein Help-desk anzurufen.</p> <p>Grammatik: <The past perfect progressive; expressing probability: to be likely to, to be supposed to, to be said to, to happen to, to be certain to>; <Revision: Tenses referring to the past; indirect speech; the passive; conditional sentences.></p> <p>Aussprache und Intonation: Intonation.</p> <p>Orthografie: Kontinuierliches Rechtschreibtraining.</p>	
--	--	--

SLK: Auch komplexere anwendungsorientierte Formen der Wortschatzarbeit einsetzen; in Texten grammatische Elemente und Strukturen identifizieren, klassifizieren und Hypothesen zur Regelbildung aufstellen; durch Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz gezielt festigen und erweitern; auch digitale Hilfsmittel nutzen und erstellen, um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, zu erstellen und zu überarbeiten sowie das eigene Sprachlernen zu unterstützen; den eigenen Lernfortschritt auch anhand digitaler Evaluationsinstrumente einschätzen, kontrollieren und dokumentieren, Anregungen zur Weiterarbeit aufnehmen sowie eigene Fehlerschwerpunkte gezielt erarbeiten.

SBW: Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten, Normabweichungen und Varietäten erkennen und beschreiben, ihr Sprachhandeln weitgehend bedarfsgerecht planen, das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme kritisch-konstruktiv reflektieren; ihren mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen der jeweiligen Kommunikationssituation entsprechend steuern.

TMK: Unter Einsatz von Texterschließungsverfahren authentische Texte vertrauter Thematik bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und wesentliche Textsortenmerkmale untersuchen; themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten; grundlegende Gestaltungsmittel von Texten und Medien beschreiben, analysieren sowie hinsichtlich ihrer Wirkung beurteilen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen; unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.

SLK: Eine Recherche zum British North American Act durchführen.

SBW: Grundlegende sprachliche Regelmäßigkeiten und Normabweichungen erkennen und beschreiben; grundlegende Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen erkennen und beschreiben; das eigene und fremde Kommunikationsverhalten im Hinblick auf Kommunikationserfolge und -probleme ansatzweise kritisch-konstruktiv reflektieren; mündlichen und schriftlichen Sprachgebrauch den Erfordernissen vertrauter Kommunikationssituationen entsprechend steuern.

TMK: beschreiben wie Kultur in Filmen porträtiert wird; Eigenschaften identifizieren, die eine gute Audioadaptation ausmachen; Graphic Novels, Comics und Romane vergleichen.

3.2 Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

Die unterrichtliche und außerunterrichtliche Arbeit des SGE orientiert sich an den im Referenzrahmen Schulqualität formulierten Zielsetzungen und Kriterien (<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Schulentwicklung/Referenzrahmen-Schulqualitaet-NRW/index.html>).

Die Fachgruppe Englisch vereinbart, im Englischunterricht der Sekundarstufe I den folgenden überfachlichen Kriterien des Referenzrahmens besondere Aufmerksamkeit zu widmen:

- Kriterium 2.2.1: Die individuelle Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler steht im Zentrum der Planung und Gestaltung der Lehr- und Lernprozesse.
- Kriterium 2.2.2: Lehr- und Lernprozesse sind herausfordernd und aktivierend.
- Kriterium 2.2.4: Die Gestaltung von Lehr- und Lernprozessen wird auf zunehmend selbständiges und selbstreguliertes Lernen ausgerichtet.
- Kriterium 2.6.1: Die Planung und Gestaltung des Lehrens und Lernens orientiert sich an den Schülerinnen und Schülern.
- Kriterium 2.6.2: Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Schülerinnen und Schüler sind grundlegend für die pädagogisch-didaktische Planung und Gestaltung.

Didaktische Prinzipien und fachliche Grundsätze

Der Englischunterricht am SGE knüpft in der Erprobungsstufe und zwar besonders im ersten Lernjahr an die im Englischunterricht der Grundschule behandelten Themen und erworbenen Kompetenzen an.

Die einzelnen Teilkompetenzen werden integrativ in zunehmend komplexen Unterrichtsvorhaben vermittelt, in denen unterschiedliche Medien, Methoden und Verfahren zur Auseinandersetzung mit realitätsnahen, anwendungsorientierten und für die Schülerinnen und Schüler bedeutsamen Aufgabenstellungen eingesetzt werden.

Im Vordergrund des Englischunterrichts stehen das sprachliche Handeln und die damit verbundenen Prozesse des individuellen, explorativen und reflexiven Lernens. Dabei kommt den sprachlichen Handlungen eine besondere Bedeutung zu: Im Gegensatz zu isoliert gelernten sprachlichen Einheiten ermöglichen funktional-kontextualisiert erworbene sprachliche Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache und Intonation, Orthografie) den Lernenden, auch komplexere sprachliche Handlungsabsichten mit wachsender Selbstständigkeit zu realisieren. Der Erwerb sprachlicher Mittel erfolgt daher vornehmlich in bedeutsamen kommunikativen Anwendungssituationen. Phasen der reflexiv-kognitivistischen Betrachtung sprachlicher Mittel und ihres Gebrauchs treten hinzu.

Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird die englische Sprache im Sinne funktionaler Einsprachigkeit grundsätzlich in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache verwendet.

Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit (übergreifendes Ziel des Englischunterrichts) werden im Laufe der Sekundarstufe I zunehmend authentische Texte und Medien eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Kulturen und Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Außerschulische Aktivitäten, z.B. Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, Einladungen von *native speakers*, unterstützen diesen didaktisch-methodischen Ansatz.

Den Englischlehrkräften am SGE ist ein positiver, entwicklungsorientierter Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung wichtig. Diagnose und individuelle Förderung sind eng miteinander verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.

Mündlichkeit hat im Englischunterricht der Sekundarstufe I am SGE einen hohen Stellenwert. Die gewählten Lernarrangements fördern in vielfältiger Weise monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen. Dazu bieten sich kooperative Lern- und Arbeitsformen an, wie auch methodische Arrangements, die einen kreativ-spielerischen Sprachgebrauch ermöglichen und initiieren.

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben

Hausaufgaben und Lernzeitaufgaben sind am SGE ein wichtiger Bestandteil eines guten und effizienten Englischunterrichts. Folgende fachspezifische Schwerpunkte bieten sich an – auch unter Berücksichtigung differenzierenden Arbeitens im Fach:

- das Erlernen und Festigen neuen und bekannten Wortschatzes,
- das vertiefende Üben im Unterricht vermittelter grammatischer Phänomene, u. a. unter Verwendung digitaler Angebote,
- die eigenständige Produktion von Texten,
- die eigenständige Lektüre v. a. längerer Texte zur Vorbereitung der unterrichtlichen Textarbeit,
- die Informationsrecherche zu einem Thema.

Der aktuelle Hausaufgabenerlass kann online eingesehen werden unter:

<https://bass.schul-welt.de/15325.htm>

Weitere Hinweise des Schulministeriums zum Thema Hausaufgaben finden sich unter

<https://www.schulministerium.nrw.de/docs/Recht/Schulrecht/FAQ-Schulrecht/FAQ-Schulrecht-Unterricht/Hausaufgaben/index.html>

3.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage der schulrechtlichen Vorgaben (SchulG, § 48; APO-S I, § 6; Kernlehrplan Englisch S I [Gym], Kap. 3) und in Einklang mit dem allgemeinen schulischen Konzept zur Leistungsüberprüfung, -bewertung und -rückmeldung des SGE hat die Fachkonferenz Englisch die nachfolgenden Grundsätze beschlossen:

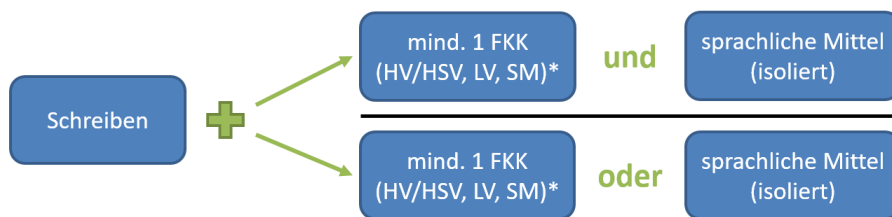
I. Beurteilungsbereich „Schriftliche Arbeiten“

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

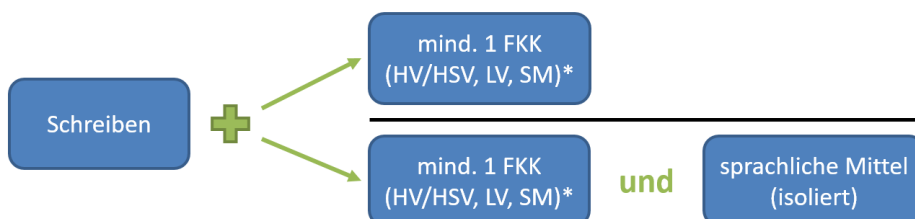
Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:
jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

- In der zweiten Stufe (Kl. 9-10) bildet die Teilkompetenz Schreiben – im Sinne der Vorbereitung der Schülerinnen und Schüler auf die Anforderungen der gymnasialen Oberstufe – mehrfach den deutlichen Schwerpunkt einer Klassenarbeit. Dabei werden die Aufgabenformate der Oberstufe angemessen berücksichtigt. (Vgl. hierzu auch KLP S I Gym, Kap. 3.)
- Für je zwei Klassenarbeiten pro Schuljahr hat sich die Fachschaft Englisch nach Möglichkeit auf eine einheitliche Überprüfung bestimmter Kompetenzen festgelegt (siehe unten: rechte Spalte der Tabelle).
- Die Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs zur Bearbeitung von Aufgaben zum Leseverstehen und zum Schreiben ist am SGE – nach Einführung und kontinuierlicher Übung Bestandteil der fachlichen Arbeit. Ab Klasse 10.1 ist die Nutzung in Klassenarbeiten zugelassen.
- Die Nutzung eines einsprachigen Wörterbuchs ist – nach Einführung und Übung im Unterricht in Stufe 2 – vorgesehen und ab Klasse 10 in Klassenarbeiten zulässig.
- Die Schülerinnen und Schüler sollen rechtzeitig (n.M. eine Woche vor dem Klassenarbeitstermin) über die Schwerpunkte der jeweiligen Klassenarbeit informiert werden.

Bewertungskriterien, Korrektur und Leistungsrückmeldungen

- Bei der Notenbildung für offene Aufgaben kommt der sprachlichen Leistung/Darstellungsleistung grundsätzlich ein höheres Gewicht zu als der inhaltlichen Leistung. Im Verlauf der Sekundarstufe I nimmt dabei das Gewicht der inhaltlichen Leistung allmählich zu. Die Fachkonferenz Englisch am SGE hat sich darauf verständigt, in Klassenarbeiten der Jgst. 9 und 10 sowie in der mündlichen Prüfung der Jgst. 10 die sprachliche und die inhaltliche Leistung im Verhältnis 60 : 40 zu werten.
- Sprachliche wie inhaltliche Stärken und Schwächen werden in einer Randkorrektur hervorgehoben.
- Unter der Klassenarbeit werden die Punktzahlen der einzelnen Aufgaben, bei offenen Aufgaben auch der inhaltlichen und sprachlichen Teilleistung (bzw. die Teilnoten unter Angabe der Wertungsverhältnisse), sowie die Gesamtnote ausgewiesen. Ergänzend erfolgen individuelle Hinweise zu Kompetenzstand und erfolgversprechenden Möglichkeiten des gezielten weiteren Kompetenzerwerbs (alternativ kann ein entsprechender schematisierter Rückmeldebogen zum Ankreuzen und Eintragen eingesetzt werden).

Dauer und Anzahl der Klassenarbeiten (vgl. APO-SI VV zu § 6)

Innerhalb des vorgegebenen Rahmens hat die Fachkonferenz Englisch folgende Festlegungen getroffen:

Klasse	Anzahl	Dauer (in U-Std.)	ggf. Aufgabentypen / vereinbarte Schwerpunkte
5	6 (3 + 3)	1	5.1-3: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (geschlossene und halboffene Aufgaben), Schreiben, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 5.2-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung (Verkaufsgespräch), isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Wortschatz)
6	6 (3 + 3)	1	6.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (auf der Grundlage einer vorgegebenen <i>Mind Map</i>), Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 6.2-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)
7	5 (3 + 2)	1	7.1-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Leseverstehen, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Grammatik) 7.2-1: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik)
8	4 (2 + 2)	1	8.1-2: dreiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben, Sprachmittlung, isolierte Überprüfung des Verfügens über sprachliche Mittel (Schwerpunkt: Grammatik) 8.2-2: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Hörsehverstehen und Schreiben (Ergänzend in 8.2: Lernstandserhebung mit den Schwerpunkten Hörverstehen und Leseverstehen)
9	4 (2* + 2)	1-2	9.1-2: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen (auf der Grundlage eines Diagramms) und Schreiben (Stellungnahme); ggf. mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) 9.2-1: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Schreiben (Auszug aus einem literarischen Text in ein anderes Textformat überführen) und Leseverstehen.

10	4 (2* + 2)	2	10.1-2: zweiteilige Klassenarbeit mit den Schwerpunkten Leseverstehen und Schreiben; ggf. mündliche Kommunikationsprüfung statt Klassenarbeit, bestehend aus einem monologischen und einem dialogischen Teil (gleichgewichtig) 10.2-2: ZP 10 statt Klassenarbeit (vgl. jährlich wechselnde Vorgaben unter standardsicherung.nrw.de)
----	------------	---	---

* Einmalig in der Sekundarstufe 1 (Klasse 9 oder 10) wird eine Klassenarbeit durch eine mündliche Prüfung ersetzt (vgl. rechte Spalte und unten).

Mündliche Prüfung anstelle einer Klassenarbeit

Im Einklang mit der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (APO-SI, § 6, Abs. 8) wird am SGE die obligatorische mündliche Prüfung einmalig in der Sekundarstufe 1 (derzeit Klasse 9) als Ersatz für eine Klassenarbeit und Form der Leistungsüberprüfung eingesetzt.

Die Prüfungen werden als Partnerprüfungen durchgeführt.

Die konkrete Prüfungsaufgabe erhalten die Schülerinnen und Schüler unmittelbar vor Beginn der Vorbereitungszeit im Vorbereitungsraum (Vorbereitung ca. 15 Min.). Die Vorbereitung findet in Einzelarbeit und unter Bereitstellung eines zweisprachigen und ggf. herkunftssprachlichen Wörterbuchs statt.

Die Leistungen werden von der Englischlehrkraft der Schülerinnen und Schüler und i.d.R. einer weiteren Englischlehrkraft gemeinsam beobachtet und besprochen. Die abschließende rechtsverbindliche Bewertung nimmt grundsätzlich die Englischlehrkraft vor, die die geprüften Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Für die Bewertung und Bepunktung der Prüfungsleistungen in Kl. 10 wird das vom MSB bereit gestellte Bewertungsraster verwendet:

https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/upload/angebote/muendliche_kompetenzen/docs/VVzAPO-SI_Anlage_55.pdf

Umfassende Informationen des MSB zur konkreten Durchführung von mündlichen Prüfungen sowie Beispiele können online eingesehen werden:

<https://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/muendliche-kompetenzen-entwickeln-und-pruefen/angebot-sekundarstufe-i/>

Lernstandserhebungen

Die jährlichen zentralen Lernstandserhebungen in Klasse 8 zielen nicht schwerpunktmäßig auf eine Individualdiagnose und werden deshalb nicht als Klassenarbeit bewertet und nicht benotet. Die Ergebnisse werden jährlich in der Fachkonferenz mit Blick auf mögliche sich anschließende Unterrichtsentwicklungsprozesse ausgewertet; die Ergebnisse der Auswertung werden der Schulleitung in schriftlicher Form mitgeteilt.

II. Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden alle übrigen mündlichen, schriftlichen und praktischen Leistungen erfasst, die im Zusammenhang mit dem Unterricht erbracht werden. Hier erfahren vor allem die Teilkompetenzen aus dem Bereich mündlicher Sprachverwendung besondere Berücksichtigung. Dies geschieht durch systematische und kontinuierliche Beobachtung der Kompetenzentwicklung und des Kompetenzstandes im Unterrichtsgespräch, in Präsentationen, Rollenspielen etc. sowie in Gruppen- oder Partnerarbeit:

- Beiträge zum Unterricht in Plenumsphasen sowie im Rahmen sonstiger Arbeitsprozesse (u.a. in den Unterricht eingebrachte Haus- und Lernzeitaufgaben, Recherchen, Gruppenarbeit, Ergebnispräsentationen, Rollenspiele),
- punktuelle Überprüfungen einzelner Kompetenzen in fest umrissenen Bereichen des Faches (u.a. kurze schriftliche Übungen, inklusive Wortschatz- und Grammatikkontrolle, mündliche Kurzpräsentationen),
- längerfristig gestellte komplexere Aufgaben, die von den Schülerinnen und Schülern einzeln oder in der Gruppe mit einem hohen Anteil an Selbstständigkeit bearbeitet werden (u.a. Präsentationen/Referate, Portfolios, Dossiers einzelner Schülerinnen oder Schüler bzw. Schülergruppen, angebunden an das jeweilige Unterrichtsvorhaben).

Außer den im KLP (Kap. 3) genannten Kriterien zur Bewertung des Beurteilungsbereichs „Schriftliche Arbeiten“ kommen hierbei insbesondere auch solche Kriterien zum Tragen, die sich auf mündlichen Sprachgebrauch, Sprachlernkompetenz sowie auf das Arbeiten in Einzelarbeit und in der Gruppe beziehen:

- mündlicher Sprachgebrauch: Präsentationsfähigkeit, Diskursfähigkeit, Flüssigkeit (*fluency*) sowie Aussprache und Intonation,
- Sprachlernkompetenz: Dokumentationsfähigkeit bezogen auf Arbeitsprozesse und Arbeitsergebnisse (u.a. Portfolio-Arbeit), Selbst- und Fremdeinschätzung, Umgang mit Feedback,
- Arbeiten in Einzelarbeit bzw. in der Gruppe: Selbstständigkeit, Kooperationsfähigkeit und Aufgabenbezug.

Die Fachschaft Englisch vereinbart darüber hinaus, grundsätzlich darauf zu achten, dass es hinreichend Lernsituationen gibt, die vom Druck punktueller Leistungsbewertung frei sind.

III. Grundsätze der Benotung

Die Benotung erfolgt auf der Grundlage der im KLP (Kap. 3) genannten Bewertungskriterien. Darüber hinaus gelten die unter I. und II. aufgeführten fachspezifischen Bewertungskriterien.

Laut Schulgesetz NRW (§ 48) werden bei der Leistungsbewertung die Beurteilungsbereiche „Schriftliche Arbeiten“ und „Sonstige Leistungen im Unterricht“ angemessen berücksichtigt. Die Fachkonferenz beschließt, dass bei der Bildung der Zeugnisnote die beiden Beurteilungsbereiche den gleichen Stellenwert besitzen.

Für die Benotung gilt allgemein der Grundsatz, dass eine Leistung als „ausreichend“ zu bewerten ist, wenn die Leistung zwar Mängel aufweist, aber im Ganzen den Anforderungen noch entspricht. In schriftlichen Arbeiten und mündlichen Kommunikationsprüfungen als Ersatz für eine Klassenarbeit ist dies in der Regel der Fall, wenn annähernd die Hälfte der erreichbaren Gesamtpunktzahl erzielt worden ist. Die Intervalle für die oberen vier Notenstufen sollen annähernd gleich groß sein (Äquidistanz).

Die Bewertungskriterien und Benotungsgrundsätze werden den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres von der unterrichtenden Fachlehrkraft erläutert.

IV. Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung

Eine Rückmeldung über die in Klassenarbeiten erbrachte Leistung erfolgt durch die Randkorrektur und das Bewertungsraster bzw. Hinweise zum Kompetenzstand sowie zu Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs; nach Bedarf erfolgt ein individuelles Beratungsgespräch.

Die in einer mündlichen Prüfung erbrachte Leistung wird den Schülerinnen und Schülern individuell schriftlich zurückgemeldet und bei Bedarf mündlich erläutert.

Über die Bewertung substantieller punktueller Leistungen aus dem Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ werden die Schülerinnen und Schüler in der Regel mündlich informiert, ggf. auf Nachfrage. Dabei wird ihnen erläutert, wie die jeweilige Bewertung zustande kommt. Schriftliche Übungen und sonstige Formen schriftlicher Leistungsüberprüfung werden schriftlich korrigiert und bewertet, und zwar so, dass aus Korrektur und Bewertung der betreffende Kompetenzstand hervorgeht; auch hier besteht die Möglichkeit mündlicher Erläuterung.

In individuellen Beratungsgesprächen und nach Bedarf im Rahmen des halbjährlichen Sprechtags für Eltern/Erziehungsberechtigte und Schülerinnen und Schüler erfolgt ein Austausch über den Kompetenzstand und Möglichkeiten des weiteren Kompetenzerwerbs.

Die Feedbackkultur wird außerdem durch regelmäßiges Feedback nach Referaten/Präsentationen, Gruppenarbeiten, etc. gefördert.

Im Rahmen der Portfolio-Arbeit sowie der Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit üben sich die Schülerinnen und Schüler regelmäßig in der Selbsteinschätzung und -bewertung (auch unter Einsatz von Selbsteinschätzungsbögen).

3.4 Lehr- und Lernmittel

Das eingeführte Lehrwerk in der Sekundarstufe I ist *Green Line G9* aus dem Klett Verlag. In den Klassen 5 bis 9 wird ergänzend das Workbook angeschafft, welches aus dem verpflichtenden Eigenanteil der Erziehungsberechtigten finanziert wird. In der Jahrgangsstufe 10 ist dies fakultativ.

Bei der Auswahl des Lehrwerkes orientierte sich die Fachschaft an einer selbst erstellten Checkliste. Folgende fachliche Kriterien sind für die Fachkonferenz von grundlegender Bedeutung:

- interessante und altersangemessene Texte, im Idealfall inhaltlich bedeutsam mit guten Anknüpfungsmöglichkeiten für fächerübergreifendes Arbeiten
- auch authentische (u.a. digitale) Texte, die vielfältige Sprech- und Schreibenlässe bieten
- Angebot bzw. vielfältige Möglichkeiten, kooperatives und selbstständiges Sprachenlernen weiterzuentwickeln
- Möglichkeit, die einzelnen *Units* des Lehrwerks flexibel zu bearbeiten

Im Zusammenhang mit einer flexiblen Nutzung des Schülerbuches werden nach Möglichkeit ergänzende Materialien und Ressourcen genutzt. Dazu gehören

- eine große Auswahl verschiedener englischsprachiger Lektüren, die über die Mediothek für den Unterricht ausgeliehen werden können. Diese beinhalten die Lektüretexte z.T. auch als *audiobooks*, was sich zur gezielten Schulung der Aussprache wie des Hörverstehens nutzen lässt.
- altersangemessene motivierende Filme mit entsprechenden Begleitmaterialien zur Vertiefung und Erweiterung der inhaltlichen Arbeit an einzelnen Themen und *Units*.
- die Nutzung der Computer im Klassenraum oder im Selbstlernzentrum sowie die Laptopsätze für Internetrecherchen und die Erstellung von computergestützten Präsentationen.

Wörterbücher

Die Fachgruppe Englisch des SGE hält es für sinnvoll, die Schülerinnen und Schüler ab der Klasse 6 an die Arbeit mit einem Wörterbuch als Bestandteil der zu entwickelnden Lernstrategien systematisch heranzuführen, d.h. Schülerinnen und Schüler des SGE lernen zunächst den Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs anhand des Vokabelglossars im Lehrbuch. Ab Klasse 8 werden sie dann mit dem Gebrauch eines zweisprachigen Wörterbuchs vertraut gemacht. Ab Stufe 2 werden sie dann auch im Umgang mit dem einsprachigen Wörterbuch vertraut gemacht. Die stetige Arbeit mit dem Wörterbuch ist nicht nur Teil einer Sprachlernstrategie, sondern dient darüber hinaus auch der individuellen Wortschatzarbeit und der zunehmenden Selbstständigkeit beim Umgang mit der Sprache. Auch mit digitalen Wörterbüchern wie pons.online oder dict.cc werden die Schüler vertraut gemacht.

In allen Klassenräumen der Jahrgangsstufen 5-7 befinden sich für den Einsatz im Unterricht zweisprachige Wörterbücher. In den iPad Jahrgängen dürfen die digitalen Wörterbücher genutzt werden.

Für den Einsatz bei Klausuren und schriftlichen wie mündlichen Prüfungen hält die Fachschaft einen Klassensatz an zweisprachigen Wörterbüchern sowie einen Bestand einsprachiger Wörterbücher bereit. Es ist Aufgabe der gesamten Fachgruppe, nach Benutzung die Vollständigkeit der Klassensätze zu kontrollieren und sicherzustellen. Im Bewusstsein, dass diese Anzahl nicht reicht, um allen Schülerinnen und Schülern bei schriftlichen Tests ein Exemplar zur Verfügung zu stellen, außerdem zur häuslichen Arbeit, Übung und Vorbereitung, wird empfohlen, ein eigenes zweisprachiges Wörterbuch auch außerhalb des verpflichtenden Eigenanteils anzuschaffen.

Weitere Hinweise

Die Fachkonferenz Englisch hat sich darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten (z.B.)**

Umgang mit Quellenanalysen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Erklärvideos:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklavideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Erstellung von Tonaufnahmen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Creative Commons Lizenzen:

<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:

<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 31.01.2020)

4 *Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen*

Das Kollegium der Schule strebt eine möglichst umfassende Zusammenarbeit der Fächer an, vor allem auch, um Schülerinnen und Schüler durch Synergien, die sich aus der fachübergreifenden Kompetenzorientierung ergeben können, zu entlasten.

Die folgende Tabelle zeigt Möglichkeiten auf, das Fach Englisch mit anderen Fächern inhaltlich und methodisch zu verbinden. Diese Möglichkeiten sind im Laufe der Umstellung auf G9 hinsichtlich ihrer Umsetzbarkeit und Tragfähigkeit laufend zu evaluieren und ggf. anzupassen.

Jgst	Fach- und inhaltlicher Bezug	Bezug Unterrichtsvorhaben
5.1	Musik: <i>songs & rhymes</i>	UV 5.1-1
	Kunst: Gestaltung eines „me“-Posters oder „me“-Videos	UV 5.1-1
5.2	Musik: <i>songs & rap melodies & charts</i>	UV 5.2-1
	Kunst: Gestaltung von Einladungskarten	UV 5.2-3
	klassen- und fachübergreifendes Projekt: Ausrichtung eines Flohmarktes	UV 5.2-2
6.1	Erdkunde: europäische Hauptstädte, englischsprachige Länder, Urlaubsziele (Entwicklung eines <i>travel guide</i>)	UV 6.1-1
	Kunst: Gestaltung eines Posters	UV 6.1-3
	Geschichte: Hintergrundwissen: <i>Guy Fawkes Day</i> ; historische Orte Londons	UV 6.1-3
6.2	Biologie: gesundheitsbewusstes Leben	UV 6.2-1
	Geschichte: die Römer in Britannien	UV 6.2-3
7.1	Sport: anglo-amerikanische Sportarten (z.B. <i>flag football</i>)	UV 7.1-1
	Deutsch: Textüberarbeitungsstrategien	UV 7.1-2
	Geschichte: Britische Geschichte und Legenden	UV 7.1-3
7.2	Erdkunde: Reisebroschüren erstellen, britische Städte & Regionen	UV 7.2-1
	Wirtschaft/Politik: Konfliktlösungsstrategien	UV 7.2-2
	Deutsch: Lesestrategien und Textbesprechung	UV 7.2-3
8.1	Erdkunde: amerikanische Städte & Regionen	UV 8.1-1
	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 8.1-1
	Geschichte: Auswanderung in die USA	UV 8.1-2
	Religion/Ethik: Zukunftsperspektiven von Jugendlichen	UV 8.1-2
8.2	Geschichte: <i>Native Americans – facts and figures</i>	UV 8.2-2
9.1	Wirtschaft/Politik: Jugend und Medien	UV 9.1-1
	Mathematik: Umgang mit Daten & Statistiken	UV 9.1-2
9.1	Biologie: Wirkung und Gefahren von Drogen (n.M. bilingual)	UV 9.1-2
9.2	Erdkunde: weitere anglophone Regionen, Globalisierung	UV 9.2-2
10.1	Deutsch/Englisch/Französisch: Bewerbungstraining	UV 10.1-1
	Kunst: Gestaltung einer Werbeanzeige	UV 10.1-2
	Wirtschaft/Politik: Konsum und Verbraucherschutz	UV 10.1-2
10.2	Erdkunde/Biologie: Ökosysteme / Chemie/Physik: (alternative) Energien / Religion/Ethik: gesellschaftliche Minderheiten und Diskriminierung	UV 10.2-1
	Erdkunde: Globalisierung	UV 10.2-2

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest. Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT der Stadt entsprechende Veranstaltungen bzw. die Teilnahme an angebotenen Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

Kooperation mit den Partnerschulen

Die Fachgruppe Englisch nutzt die Kooperation mit dem Gymnasium Antonianum Geseke, um einerseits mit der dortigen Fachgruppe zu kooperieren und andererseits um gemeinsame Theaterveranstaltungen des Whitehorse Theatre für Schülerinnen und Schüler beider Schulen anzubieten.

Einsatz einer Fremdsprachenassistentin / eines Fremdsprachenassistenten

Laut Beschluss der Fachkonferenz und in Absprache mit den Fachschaften Spanisch und Französisch bemüht sich die Fachgruppe um die Zuweisung eines *assistant teacher* durch den PAD. Der entsprechende Antrag des Fachvorsitzes wird in Kooperation mit der Schulleitung gestellt. Die Beantragung und Betreuung eines *assistant teacher* wird von Herrn Hoffmann koordiniert.

Regelmäßig gastiert das englischsprachige Tourneetheater *White Horse Theatre* in der Schule und führt Stücke für Schüler der Sekundarstufe I und der Sekundarstufe II auf. Hierzu werden z.T. auch SuS der Sekundarschule Erwitte/Anröchte sowie des Gymnasiums Antonianum Geseke eingeladen.

Außerschulische Lernorte

Für Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 10 besteht die Möglichkeit, an einem Austausch mit unserer polnischen Partnerschule in Brodnica teilzunehmen. Die Kommunikation erfolgt hierbei in englischer Sprache.

5 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung

Die Fachgruppe Englisch strebt eine stetige Sicherung der Qualität ihrer Arbeit an. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Lehrplans mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten).

Alle Fachkolleginnen und Fachkollegen (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Hierfür bieten sich gängige, zunehmend auch digitale Möglichkeiten an (z.B. Edkimo, SEFU, etc.) an.

Überarbeitungs- und Planungsprozess: schulinterner Lehrplan

Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur

Rückmeldung an die Schulleitung und an den/die Fortbildungsbeauftragte/n, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Lehrplans hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.

Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Aufgaben				
Fachvorsitzende/ r				
Stellvertreter/in				
Koordination <i>assistant teacher</i>				
Auswertung Lernstand 8				
Auswertung ZP 10				

Ressourcen					
personell	Fachlehrer/in				
	Lerngruppen				
	Lerngruppengröße				
	...				
materiell/ sachlich	Neuanschaffungen (vermögenswirksamer Haushalt)				
	Bestand Wörterbücher				
	eingeführtes Lehrwerk: S I				
zeitlich	Fachkonferenzsitzungen letztes Schj.				
	Dienstbesprechung letztes Schj.				
	AGs letztes Schj.				

Unterrichts- vorhaben	Ist-Zustand Auffälligkeit en	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlic h)	Bis wann? (Zeitrahme n)
5.1-1				
5.1-2				
5.1-3				
5.2-1				
5.2-2				
5.2-3				
6.1-1				
6.1-2				
6.1-3				
6.2-1				
6.2-2				
6.2-3				
7.1-1				
7.1-2				
7.1-3				
7.2-1				
7.2-2				
7.2-3				
8.1-1				
8.1-2				
8.2-1				
8.2-2				
9.1-1				
9.1-2				
9.2-1				
9.2-2				
10.1-1				
10.1-2				
10.2-1				
10.2-2				
...				

Kriterien	Ist-Zustand Auffälligkeiten	Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung	Wer? (verantwortlich)	Bis wann? (Zeitraumen)
Fortbildung				
Fachspezifischer Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
Fachübergreifender Bedarf				
- kurzfristig				
- mittelfristig				
- langfristig				
...				